

WILDACKERFIBEL



(Gültig bis Februar 2021)

ÜBER 20 JAHRE QUALITÄT

Mischungen und Einzelsaaten

Kräuter und Wildblumen

für Wild, Pferde, Vögel und Insekten

Heilpflanze des Jahres 2020



Wegwarte

Vogel des Jahres 2020



Turteltaube

Revierberatung Wolmersdorf

www.Wildacker.de

2020/2021

INHALT

Vorwort	03
Empfehlung zur Bewirtschaftung von Äsungsflächen	04
Flächenwahl	04
Keimprobe, Ursachen und Verhütung von Keim- und Auflaufschäden	06
Die Bodenbearbeitung	07
Unkrautprobleme	07
Düngung	08
Warum Wildäsungs-Mischungen?	09
Bewährte Aufteilung eines Wildackers im Niederwildrevier (im Schema)	10
Kontaktaten	10
Bewährte Aufteilung eines Wildackers im Schalenwildrevier (in der Praxis)	11
Hegetipps	12
AgroVita II für Schonstreifen	13
GREENING KONFORM und AGRARUMWELTMABNAHMEN	14
- Allround-Blümmischung „INSEKTENWEIDE“	14
EU-Buntbrachemischungen	
für Blühflächen und Blühstreifen	15
Wildäsungsmischungen für Hoch- und Niederwild	17
Dauergrünlandmischung	17
Elite-Grünland-Nachsaat	18
Flugwildmischung	19
Hegemischung	20
Herbst- und Winteräsungsgemisch	21
Kleartengemenge	22
Leguminosenmischung	23
Pioniermischung	24
Reh- und Hasengartenmischung (Hasenapotheke und Wildmagnet)	25
Schwarzwild-Ablenkgemenge	26
Sommer- und Winteräsungsgemisch	27
Standardmischung A (Niederwildäcker und Grünbrachen)	28
Standardmischung B „Blütenzauber“ (Brachen u. Stilllegungsflächen)	29
Waldwiesen-Kleemischung	30
Wildapotheke (für Schalenwild, Hasen, Fluginsekten und Vögel)	31
Zwischenfrucht-Grundmischung	32
Niederwildmischung	33
EU-Dauer-Kräuterwiese	34
Schalenwild-Lockäsung	35
Pferdeweide „Fruktan Light“	36
Pferdeweide „Spezial“ + Pferdeweide „Universal“	37
Pferdeweide „Nachsaat“ + Kräutermenü (Pferdeweide + Wildwiesen)	38
Bienen-Grundmischung „Blütenpollen- und Nektar-Trachtwiese“	39
Bienenmischung für Garten und Feldflur	40
Bienenmischung „Goldene Nektarwiese“	41
Wildblumenkräutermischung "Insektenoase" für Garten und Feldflur	42
Wildblumen und Wildkräuter – Übersicht Saatzeiten und Preise	43

Übersicht der Einzelsaaten

(Saatzeiten, Saatsmengen, Preise)	44
Übersicht 1: Ackerbohne bis Klee (Schwedenklee)	44
Übersicht 2: Klee (Serradella) bis Winterwicke	45
Einzelsaaten für Hoch- und Niederwild	46
Ackerbohne, Sojabohne, Buchweizen, Eiweißerbse, Futtermöhre	46
Deutsches Weidelgras, Knaulgras, Rohrglanzgras, Rotes Straußgras, Rotschwingel, Welsches Weidelgras, Wiesenlieschgras	47
Wiesenrispe, Wiesenschwingel, Rauhafer, Sauenhafer, Schwarzhafer, Zuckerhirse/Sudangras „Rona“+, „Susu“, Alexandrinerklee	48
Bockshornklee, Bokharaklee, Esparsette, Gelbklee, Hornschotenklee	49
Inkarnatklee, Luzerne, Michaelisklee, Perserklee, Rotklee, Schwedenklee	50
Serradella, Weißklee, Furchenkohl (Westfälischer) Futterkohl/Markstammkohl	51
Grünkohl, Leinsaat (Öllein / Flachs), Staudenlupine, Süßlupine	52
Körnermais, Kulturmalve, Phacelia, Winterfutterraps	53
Ölrettich, Staudenroggen, <u>ein-/mehrjährig</u> , Herbstrübe, Runkelrübe	54
Steckrübe (Kohlrübe), Winterrübe, Gelbsenf	55
Sonnenblume, Topinambur , Weizen/Wechselweizen	56
Sommerwicke, Winterwicke, Zuckerhirse/Sudangras „Susu“	57
Rasensaaten für Grundstücke und Naturland	58
Vogel- und Wildtierfutter	59
Begleitende Literatur – Fachbücher zur Thematik	60
Liefer- und Zahlungsbedingungen (AGB)	61
Bestellformular	62



Wildschäden in Maiskulturen:

Eine für jeden Pächter und Landwirt - gerade in der heutigen Zeit - äußerst ärgerliche Geschichte.

Wir bieten Ihnen mit unserer AgroVita-Mischung hierfür eine naturnahe, praktikable und auch wildtiergerechte Antwort.

Somit erreichen Sie eine sinnvolle Begrünung von Bejagungsschneisen im Mais.

Nähere Einzelheiten erfahren Sie hierzu auf den Seite 13.

Vorwort

Als kompetenter Partner vieler Jäger, Landwirte, Pferdehalter und Naturfreunde beschäftigen wir uns seit nun über 20 Jahren intensiv mit dem Thema Biotoppflege.

Unsere in sorgfältiger Arbeit gesammelten Erfahrungen spiegeln sich im reichhaltigen Angebot dieses Kataloges wider.

Das zweite Dürrejahr liegt hinter uns und wir können nur hoffen, dass sich die Natur in der kommenden Vegetationsperiode endlich erholen darf. Saat ist nun ein kostbares Gut geworden, denn wo nichts wächst, kann auch nichts geerntet werden.



Verbrannte Wiese im letzten Sommer

Dank guter Zusammenarbeit mit unseren Erzeugern können wir für Sie einen hoffentlich ausreichenden Lagerbestand an unseren bewährten Mischungen bereithalten. Bei einigen Wildkräutern und Einzelsaaten heißt es in diesem Jahr aber: **„Nur so lange der Vorrat reicht“**. Teilweise mussten wir auch leider die Preise leicht nach oben korrigieren.

So sind zum Beispiel der Löwenzahn und der Klatschmohn nur noch in geringen Mengen zu erhalten. Dies hängt nun aber nicht allein mit der Trockenheit zusammen, sondern liegt schlichtweg auch daran, dass diese Pflanzen in vielen Medien als die Insektenretter schlechthin dargestellt werden und der Markt quasi leergekauft wurde.

Doch wir führen alternative Wild- und Heilkräuter im Angebot, die nicht nur den Insekten helfen. Diese werden mit ihren wirksamen Inhaltsstoffen auch dringend vom Wild zur Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten benötigt. Sie fehlen dem Reh und Hasen oder den Unkrautliebhabern unter dem Federwild in der heutigen Kulturlandschaft schon seit Jahren.



Neu im Sortiment: Echte Kamille

Wir sind ein Familienunternehmen, das es sich zur Aufgabe macht, alle Maßnahmen zur Verbesserung der Naturräume mit Rat und Tat zu unterstützen.

Ihre Revierberatung Wolmersdorf

Empfehlung zur Bewirtschaftung von Äsungsflächen

Flächenwahl

Die Beschaffung geeigneter Flächen bereitet oftmals große Schwierigkeiten, doch lässt sich bei entsprechender Zusammenarbeit mit den Landwirten und Waldbesitzern eigentlich in jedem Revier geeignetes **Gelände** für die Anlage von Äsungsflächen finden.

Im Feldrevier sind es zunächst einmal die, aufgrund ihrer geringen Bodengüte weiterhin ungenutzten, **Brach- und Stilllegungsflächen**, welche sich anbieten. Auch viele Äcker, die erst im Folgejahr mit Mais, Rüben, Kartoffeln, Sommergetreide u. ä. bestellt werden, lassen sich noch im Spätsommer kostengünstig, beispielsweise mit einer **Zwischenfrucht** begrünen.

Die Landwirte sind gerne bereit, Bodenverbessernde Zwischenfrüchte gleich nach der Getreideernte auszusäen, wenn ihnen der Jagdpächter das Saatgut zur Verfügung stellt. Auch im Schatten des Waldrandes gelegene **Grenzertragsböden** und unrentable, **kleine Ackerflächen** (z. B. Ackerkeile) kann man bei einigem Verhandlungsgeschick durchaus günstig in Pacht nehmen.



Der stillgelegte Acker zwischen den Feldholzinseln sollte zur Äsungsfläche gemacht werden.

Schließlich können auch die **Ränder** wenig befahrener **Wege** z. B. durch die Einsaat der **Reh- und Hasengartenmischung** zu interessanten Äsungsstreifen hergerichtet werden.



Oftmals sind Kirche oder Kommunen die Grundeigentümer. Beide Institutionen begrüßen geeignete Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung und sind auf Nachfrage meist gerne bereit, hierfür einzelne Grundstücke zur Verfügung zu stellen.

Ein Wegrand wildtiergerecht begrünt. Die Reh- und Hasengartenmischung verträgt die jährliche Mahd.

Es steht natürlich ganz außer Frage, dass bereits existente und intakte Biotope, wie z. B. die aus ökologischer Sicht sehr wichtigen Trockenrasenflächen und Feuchtgebiete, grundsätzlich nicht in unsere Planungen mit einbezogen werden sollten.

Einfacher gestaltet sich die Flächenbeschaffung im Wald. Neben alten **Pflanzgärten**, ehemaligen **Wiesen** sind es vor allem die Sonnen beschienenen **Schneisen** und die durch Schnee- oder Windbruch entstandenen **Blößen** sowie Lichtleitungs- und Hochspannungstrassen, die wir nach vorheriger Absprache mit dem Grundeigentümer nutzen können.



Lichtleitungen und Hochspannungstrassen bieten sich in vielen Waldrevieren an, um etliche Kilometer Äsungsstreifen zu schaffen.

Selbst auf den mit Gras bewachsenen **Freiflächen** in lichten Altholzern kann man zusätzliche Äsung bereitstellen. Insbesondere die Bestände der tief wurzelnden Eichen und Kiefern bieten sich an, um auf Frässtreifen z. B. die **Pioniermischung** auszusäen.



*Ein und dieselbe Fläche im lichten Altholzbestand in Wolmersdorf.
Links: Vor dem Bearbeiten mit einer kleinen Motorfräse und Einsaat, der Pioniermischung (CL 1250), breitwürfig von Hand.*

Rechts: 2 Monate später. Wo vorher lediglich wertlose Gräser und Brennnesseln wuchsen, findet das Wild nunmehr attraktive und hochwertige Äsung.

Die Eignung der einzelnen Flächen lässt sich am besten am **vorhandenen Bewuchs** beurteilen. Starker Grasfilz oder Adlerfarnbestände zeigen an, dass der Boden von guter



Qualität ist und dass die örtlichen Lichtverhältnisse auch für geplante Wildäsungsmischungen vollkommen ausreichend sind. Mit üppigem Gras bewachsene, ungenutzte Schneisen und Wegeränder bieten sich geradezu an.

Wälle, Hänge, ehemalige Schutthalden oder einfache Erdhaufen können, wie hier, sinnvoll mit schnell wachsenden Äsungspflanzen, wie z. B. Buchweizen, Klee, Phacelia im Gemisch in wertvolle Kleinstbiotope umgewandelt werden.

Keimprobe

Die **Haltbarkeit der Samen** im keimfähigen Zustand beträgt: Roggen, Hirse, Gerste und Mais 2 bis 3 Jahre; Raps, Rübe, Kohl, Weizen und Hafer mindestens 3 Jahre; Senf, Leinsaat/Flachs und Buchweizen 4 Jahre; Wicke, Ackerbohne und Erbse 4 bis 5 Jahre.

So können Wildäusungssaaten vom Vorjahr durchaus noch Verwendung finden, doch sollten sie vor der Aussaat ins Freiland einer **Keimprobe** unterzogen werden.

Man legt zu diesem Zweck **100 Körner** zwischen zwei angefeuchtete, leinene Lappen bzw. Löschpapier oder in feuchten Sand auf einen Teller, der mit einer Glasscheibe zugedeckt wird, an einen warmen und hellen Ort. Man zählt bei Getreide, Hülsenfrüchten, Klee und Luzerne nach **10**, bei Mais, Rüben, Esparsette und Serradella nach **14** und bei den meisten Gräsern nach **21 Tagen**, wie viele Samen gekeimt haben.



Ursachen und die Verhütung von Keim- und Auflaufschäden

Unsere Saaten werden grundsätzlich eingehend auf ihre Keimfähigkeit überprüft.

Um etwaige Zweifel auszuschließen, empfehlen wir, vor dem Aussäen eine Saatmenge von von 200 Gramm als **Rückstellmuster** zusammen mit dem Originaletikett des Gebindes für eine eventuell notwendige Untersuchung durch eine unabhängige Saatprüfstelle zurück zu behalten.

Die meisten Auflaufschäden werden durch **Umweltfaktoren** verursacht. Bei **zu früher Aussaat** verhindern niedere Bodentemperaturen eine Keimung. **Zu flache Aussaat** in eine ausgetrocknete obere Bodenschicht kann genauso zu Fehlschlägen führen, wie das **zu tiefe Ausbringen** kleinkörniger Samen. Insbesondere bei sofortiger Aussaat nach Fräsen oder Grubbern passiert es immer wieder, dass die Säscharen der Drillmaschine zu tief in das lockere Erdreich eindringen und die Keimlinge feiner Samen nicht auflaufen können. Oftmals keimen die Pflanzen normal, beim Auflaufen jedoch werden die empfindlichen Keimlinge durch **starke Nachtfröste** abgetötet. Vielfach verkannt werden die **tierischen Schädlinge**. Auf umgebrochenen Wiesen und Brachflächen können die Larven der **Wiesenschnake** (Tipula) und Drahtwürmer Totalausfälle bewirken. Bei späten Saaten werden die jungen Keimblätter der Kreuzblütler wie Kohl, Rüben und Raps bei Hitzeperioden oft innerhalb weniger Tage durch **Erdflöhe** vernichtet. Auf feuchten Standorten, insbesondere im und am Wald verursachen häufig **Schnecken** einen Kahlfraß an den jungen Wildackerpflanzen. Die Existenz der tagsüber im Erdreich sitzenden **Wege- und Ackerschnecken** erkennt man rechtzeitig an den durchlöcherten und durch Schabenfraß geschädigten Blättern. Mit breitwürfig ausgestreutem Schneckenkorn (erhältlich beim Landhändler) lassen sich Totalschäden sicher vorbeugen.

Die Bodenbearbeitung

Für einen guten und gesunden Pflanzenwuchs erfordern Wildäsungsflächen **entsprechende Vorbereitungen**. Nach dem Roden vorhandener Baumstümpfe sowie Absammeln von Steinen und Reisig sollte die Fläche mittels Mulchgerät bearbeitet bzw. die Grasnarbe mit einer Fräse oder Scheibenege zerkleinert werden. Nach dem anschließenden Pflügen bzw. tiefen Grubbern wird sofort abgeeggt oder - sofern grobe Schollen vorhanden sind - noch einmal gefräst, damit eine feine Krume erhalten bleibt.

Wildäuspflanzen benötigen zum schnellen Keimen und sicheren Gedeihen grundsätzlich ein **gut abgesetztes Saatbett**. Wenn für ein natürliches Absetzen nicht mehr ausreichend Zeit zur Verfügung steht, muss der gepflügte, gefräste oder gegrubberte Boden mittels Packer, Egge oder Walze **verdichtet** werden.

Das durch diesen Bodenschluss aufsteigende **Kapillarwasser** sorgt (insbesondere während Trockenperioden) für einen gleichmäßigen und sicheren Aufgang der Saaten.

Unkrautprobleme

Auf Flächen, die schon jahrelang zur Wildäsung genutzt werden, gibt es häufig durch ausgesamte Wildkräuter (Klettenlabkraut, Ampfer, Distel, Melde, Franzosenkraut, Knöterich, Quecke usw.) störende Unkrautprobleme und Überwucherungen. Diese unerwünschten Pflanzen haben allerdings nur dann eine Überlebenschance, wenn sie **heranreifen** und somit **Samen ausbilden**. Das kann man durch eine gezielte Bearbeitung und richtige Fruchtfolge verhindern. Der Acker wird in 3 gleich große Teile aufgliedert:

Teil I: CL 1050 + Teil II: CL 1650 + Teil III: CL 1150.

Die gesamte Fläche wird im März/April gepflügt und saatbettfertig abgeeggt. Um frühzeitig Äsung anzubieten, wird Teil I sofort eingesät (**CL 1050**). Hier bekommt man die einjährigen Unkräuter leicht in den Griff, denn die Fläche wird im Sommer, jeweils bei Blühbeginn der aufwachsenden Disteln usw. ein- bis zweimal gemäht. Die Teile II + III lässt man 3-4 Wochen unberührt liegen, bis alle Wild-/Unkräuter aufgelaufen sind. Unmittelbar vor Einsaat der geplanten Mischungen (**CL 1650 + CL 1150**) werden sie dann durch flaches Abeggen oder Fräsen vernichtet. Im folgenden oder zweiten Jahr wird die Gesamtfläche nach dem gleichen Verfahren bearbeitet, dabei aber die Fruchtfolge berücksichtigt. Die Bestellung sollte dann folgendermaßen vorgenommen werden:

Teil I: CL 1150 + Teil II: CL 1050 + Teil III: CL 1650.

Ein derart bewirtschafteter Wildacker bietet ganzjährige Äsung und Deckung, ohne dass lästige Unkräuter das Pflanzenwachstum nachhaltig beeinträchtigen.

Chemisch-biologische Umwandlung

Zur effektiven Bekämpfung - vor allem der Quecke - empfiehlt sich ein Breitbandherbizid (Vorauflauf-Herbizid). Es sollte mindestens zwei Stunden nach der Aufbringung nicht regnen, um eine effektive Wirkstoffaufnahme zu ermöglichen. Unmittelbar nach dem Einsatz, welches ausschließlich bereits existente Pflanzen über deren Blattgrün tötet, kann das neue Saatgut ausgebracht werden. Unter den absterbenden Pflanzen keimt die neue Saat, die gewünschten Äsungspflanzen wachsen empor und verdrängen nachfolgendes Unkraut. Bei dichtem Bewuchs genügt die breitwürfige Aussaat einer feinkörnigen Mischung z. B. **CL 1150**. Zur eigenen Absicherung empfiehlt es sich, bereits im Vorfeld etwaige Auflagen zum Einsatz von **Herbiziden** bei den zuständigen Kommunen / Behörden zu erfragen.

Düngung – Was bewirken die einzelnen Nährstoffe?

Jeder Boden benötigt Nährstoffe für Fruchtbarkeit, sonst kümmern die Kulturpflanzen! Bei unbekannter Bodengüte empfiehlt es sich, mehrere **Bodenproben** zu entnehmen und für ein geringes Entgelt untersuchen zu lassen. Proberöhrchen und Infos erhalten Sie beim **Landhändler** oder der regionalen **Landwirtschaftsschule**. Die dort erstellten Auswertungen enthalten alle wichtigen Empfehlungen zur notwendigen Düngung: Es darf kein Nährstoff fehlen, aber es soll auch keinen im Überfluss geben.

Im Einzelnen haben die Grundnährstoffe folgende Wirkungen:

Kalk (Calcium) beseitigt durch Abstumpfen oder Bindung im Boden vorkommende oder entstehende Säuren, welche das Pflanzen- und Bakterienleben sonst stark schädigen. Alle Leguminosen sowie **Rüben, Weizen, Kohl** und **Mais** verlangen einen gut gekalkten Boden. Stiefmütterchen, Sauerampfer oder Storchschnabel zeigen Kalkmangel an. Fehlende Kalkmengen werden am besten in Form von **kohlensaurem Kalk** - auch als **Kalziumkarbonat** bekannt - ausgestreut (150 - 200 kg/1.000 m²).



Das Ausbringen von Kalk auf den Wildacker mittels Großflächenstreuer:

Der optimale pH-Wert beträgt 5 – 7.

Stickstoff (N) fördert das Wachstum und den Eiweißgehalt, z. B. bei **Raps** und **Kohl**. Bei übertriebener Düngung leiden jedoch Standfestigkeit, Reifeprozess und Schmackhaftigkeit. Wilddüngmischungen mit einem hohen Leguminosenanteil (z. B. Klee) bringen in der Regel ausreichend Stickstoff aus der Luft in den Boden. Bei Vergilbung und schlechtem Wuchs wird **Kalkammonsalpeter** (Stickstoffdünger) oder schnell wirkender **Kalksalpeter** (Calciumnitrat), in der Regel 200 kg/ha, als Kopfdünger verabreicht.

Phosphat (P) beschleunigt die Reife und fördert die Korn- und Samenbildung der Pflanze. Besonders **Knollenfrüchte, Getreide** und **Mais** sind auf dieses Mineral unbedingt angewiesen. Für schnelle Wirkung wählt man **Superphosphat**. In Gewässernähe muss laut Gesetz bei Ausbringen von **Stickstoff** und **Phosphat** ein 3-Meter-Abstand eingehalten werden.

Kalium (K) macht Blätter und Knollen der Äsungspflanzen erst richtig schmackhaft. Alle enorm stärke- und zuckerbildenden Pflanzen wie **Rüben, Topinambur** oder **Mais**, benötigen reichlich davon. **Kalium** sorgt darüber hinaus für die Zellausbildung und garantiert somit die notwendige Standfestigkeit der Pflanzen.

Phosphat und **Kalium** braucht jede Pflanze, und selbst Bio-Landwirte können auf eine Versorgung mit diesem Grunddünger nicht verzichten. Handelsüblicher **Volldünger** besteht aus allen drei oben genannten **N-P-K**-Anteilen (z. B. „**Blaukorn**“).

Warum Wildäsungs-Mischungen ?

Mischsaaten haben ihren Ursprung in der Landwirtschaft.

Altbekannt sind Mengkorn, „Landsberger Gemenge“, Klee-Gras-Mischungen und Untersaaten. Solche Pflanzenzusammenstellungen bringen auch bei der **Wildhege** durchaus Vorteile: Die Ausnutzung der gegebenen Standortfaktoren wird verbessert, das Anbaurisiko bleibt relativ gering, denn der Ausfall einzelner Pflanzen wird sofort durch andere **kompensiert**, die **Futterqualität** wird positiv beeinflusst, der **Ertrag** wird gesteigert und die **Nutzung** wesentlich verlängert.



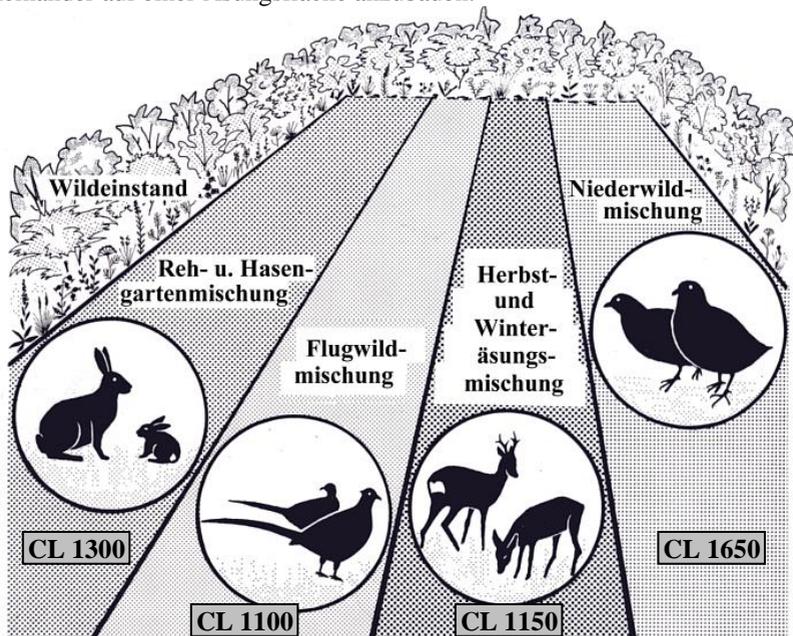
Mischungen bieten permanent Nahrung und Deckung. Sie gedeihen eigentlich überall, wie hier CL 1400 auf ärmsten Sand (zwischen der Drahtschmiele) im Heiderevier.

Wildäsungsmischungen sind allerdings nur dann sinnvoll, wenn sehr sorgfältig solche Pflanzen gewählt werden, die nach ihren **Nährstoffansprüchen** zusammenpassen, eine **Verträglichkeit** untereinander aufweisen und natürlich auch vom Wild **angenommen** werden. Wichtig beim Zusammenstellen der einzelnen Komponenten ist die ausgewogene **Dosierung**. Sie muss so bemessen sein, dass sich alle **Mischpartner** ohne Konkurrenzdruck bis zur Blüte, Frucht- und Samenbildung voll entwickeln können. Die richtige **Pflanzenauswahl** gewährleistet eine oft **mehrjährige Nutzung** durch das Wild.

Gute Wildäsungsmischungen müssen zu jeder Jahreszeit eine entsprechende **Anziehungskraft** auf die im Revier vorkommenden Wildarten ausüben. Dafür sorgen im Sommer des **ersten Jahres** attraktive **Kulturpflanzen**, wie Flachs, Buchweizen, Klee, Serradella und verschiedene Körnerleguminosen. Im Herbst und Winter stehen frostresistente Kohl-, Raps- und Rübenarten sowie Wintergetreide zur Verfügung. Ab dem **zweiten Jahr** bieten perennierender Dauerroggen, Westfälischer Furchenkohl, mehrjähriger Klee, Malve und Süßgräser ausreichend **Äsung** und gute **Deckung**.

Bewährte Aufteilung eines Wildackers im Niederwildrevier (im Schema)

Je breiter das Pflanzenangebot im Jahresverlauf, umso höher ist die Anziehungskraft auf das Wild. Schon aus diesem Grunde empfiehlt es sich, mehrere Mischungen nebeneinander auf einer Äsungsfläche anzubauen:



Große Wildäcker (ab ca. 1 Hektar) werden am besten in **drei bis vier Teile** aufgegliedert, wobei es sich als sehr vorteilhaft erwiesen hat, wenn man die einzelnen Stücke durch **Grenzlinien**, z. B. in Form von 3 bis 4 m breiten Topinamburstreifen trennt.

Da das Wild bei nassem Wetter, insbesondere nach starken Regenfällen, gerne Freiflächen aufsucht, sollte ein Areal, z. B. der mit Reh- und Hasengarten- oder Dauergrünlandmischung bestellte Teil des Wildackers, ein möglichst kurzes Gras aufweisen. Das kurze, junge Grün wird nicht nur von den Hasen mit Vorliebe aufgesucht, auch das Wildgeflügel und die Rehe brauchen solche Flächen zum Sonnenbaden und als Spielwiese.

Für Abholung und Direktverkauf ab Lager Nindorf:

Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co. KG

Betriebsstätte Nindorf

Hauptstraße 33 (große weiße Halle), D-25704 Nindorf

Tel: +49 (0)4832-2094 - Fax: +49 (0)4832-2089

E-Mail: Info@Wildacker.de

www.Wildacker.de – www.Saatgut-Shop.de

**Bewährte Aufteilung eines Wildackers im Schalenwildrevier
(in der Praxis)**



*Großer Wildacker im Wolmersdorfer Versuchsgelände:
Offene Freiflächen, wie nicht eingesäte oder kurz gemähte Streifen
zwischen den Teilstücken, sind als Sonnenplätze sehr beliebt.*



*Wildacker im ehemaligen „Wild u. Hund“-Versuchsrevier Lanze:
Große Flächen, in mehrere Teile aufgegliedert und mit verschiedenen
Mischungen sowie Einzelpflanzen bestellt, sorgen für Abwechslung. Sie bieten
Möglichkeiten für eine ausgewogene Fruchtfolge nebst ganzjähriger Äsung.*

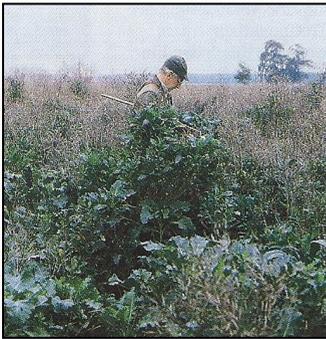
Umwandlung kahler Erdhaufen zu einer Äsungsoase



*Mit Rotklee und Phacelia begrünt,
kann jeder Erdhaufen zu einem
interessanten Biotop werden.*

Egal, ob es der Aushub eines Grabens, die frisch planierte Böschung am Wegrand oder ein aufgeschütteter Haufen Muttererde ist, solche Plätze sollte man wildtiergerecht begrünen. Bevor sich das Erdreich setzt und die Oberfläche des Bodens verkrustet, wird ein Gemisch aus sechs Kilogramm pro Hektar Phacelia als Deckfrucht und zehn Kilogramm pro Hektar Rotklee als Untersaat breitwürfig von Hand über die Fläche ausgestreut. Die feinen Samen werden bei Regen in die Erde eingeschlämmt, und schon wenige Wochen später sind aus kahlen Erdhaufen herrliche Blüteninseln geworden, auf denen Hasen und Rehe in den Folgejahren leckere Äsung finden.

Winterkohl im Sommer säen



*Wird der Westfälische Furchenkohl im Sommer
ausgesät, schafft er für den Winter beste Deckung.*

Der Westfälische Furchenkohl zählt zu den wichtigsten Äsungs- und Deckungspflanzen. Wer seinem Wild etwas Gutes tun will, sät ihn im Juli oder August aus. Der Vorteil der Spätsaat dieses Winterkohls liegt auf der Hand: Er schießt nicht gleich in die Blüte, sondern bildet zunächst eine enorme Pflanzenmasse. Gesät wird mit der Drillmaschine, die auf „fein“ eingestellt ist. Man benötigt etwa fünf Kilogramm Saatgut pro Hektar.

Stillgelegte Ackerflächen lassen sich auf diese Weise gleich für mehrere Jahre begrünen.

Früh pflügen, Väterchen Frost besorgt den Rest



*Mit der Herbstfurche sichert sich
der Wildackerbauer die Frostgare.*

Wenn Wildäcker für den kommenden Winter keine Äsung mehr bieten, sollten sie schon im Herbst umgepflügt werden. Der Frost leistet dann ganze Arbeit und zerkrümelte die Erde. Insgesamt gilt: Je zeitiger und je trockener der Acker im Herbst bearbeitet wird, desto besser ist das Pflanzenwachstum im kommenden Frühjahr.

CL-1002

AgroVita II ®

€ 6,85 / kg

**für Schwarzwild-Schonstreifen,
Bodenbrüter und Fluginsekten**

10 kg-Originalpackung

Diese Mischung für **Bejagungsschneisen** in **Maiskulturen** wird allen aktuellen **Anforderungen** der hiervon betroffenen **Jäger und Landwirte** voll und ganz gerecht:

AgroVita II wurde von uns speziell für eine **sinnvolle, naturnahe** aber auch nachhaltig **attraktive** Begrünung von angelegten **Sichtschneisen** (insbesondere zur notwendigen Schwarzwildregulierung) in landwirtschaftlichen **Mais-Monokulturen** konzipiert.

Die Zusammensetzung zeichnet sich durch folgende positive Merkmale aus:

Ein insgesamt **flacher Wuchs**, gleichwohl auch attraktives **Rückzugsgebiet** und **Kinderstube** für das Niederwild, insbesondere für Bodenbrüter (z. B. die **Feldlerche**); eine **hohe Anziehungskraft** auf **Wildschweine** (z. B. durch schmackhafte Kleearten, Hafer, Liebstöckel usw.) auch auf **Hase** und **Reh** (durch diverse wertvolle **Wildkräuter**); sehr **robust**, regenerationsfähig und pflegeleicht (u. a. durch die enthaltenen **Süßgräser**); anschließende **Notzeitäsung** für alle Wildarten durch Winterrübe und Winterfuttermisch; **Bodenverbessernde** Wirkung für die zukünftige landwirtschaftliche Flächennutzung (durch die enthaltenen **Leguminosen-** und **Gründünger-**Bestandteile).



Naturnahe Schonstreifenbegrünung – wildtiergerecht und sinnvoll

Aussaatzzeit: März bis Ende Mai

Aussaattiefe: 1 - 2 cm

Aussaatmenge: 15 kg / ha (Hektar)

Lebensdauer: mehrjährig (3-5 Jahre)

Saatgutkosten: € 102,75 / ha

Düngung + Pflege: siehe CL-1050

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 19 Komponenten:

Dt. Weidelgras	Wiesenschwingel	Schwedenklee	Schwarzhafer	Gelbklee
Hafer	Wiesenlieschgras	Rotklee, diploid	Inkarnatklee	Weißklee
Bockshornklee	Rotes Straußgras	Liebstöckel	Petersilie	Kümmel
Winterrübsen	Winterfuttermisch	Wegwarte	Rotschwingel	

GREENING KONFORM und AGRARUMWELTMABNAHMEN

CL-1006

**Allround-Blühmischung
„INSEKTENWEIDE“**

€ 5,05 / kg

10 kg-Originalpackung

Die einjährige Allround-Blühmischung „Insektenweide“ deckt die Vorgaben für die **Förderung von Blühstreifen und Blühflächen sowie Brachen** in **Hessen** (C.3.1), **Niedersachsen** (BS 1), **Sachsen** (AL.5d), **Sachsen Anhalt** und **Mecklenburg Vorpommern**.



Die Mischung ist langblühend und optimal zum Zwischenfruchtanbau geeignet. Sie bietet die allerbesten Eigenschaften für die Fruchtfolge von Mais und Getreide. Der Boden wird mit Stickstoff angereichert, durch die tiefe Durchwurzelung gelockert und vorhandenes Unkraut unterdrückt. Alle enthaltenen Arten sind Bienentrachtpflanzen und gewähren auch anderen Insekten eine vielfältige Nahrungsgrundlage. Dem Wild wird ebenso Äsung und Deckung geboten.

Ein als Blühfläche genutztes Brachland bietet unserem Wild Deckung und Äsung

Aussaatzeit: April bis August

Aussaatmenge: 30 kg/ Hektar

Saatgutkosten: € 151,50 / ha

Saattiefe: 2 – 3 cm

Lebensdauer: Einjährig

Sollten zukünftig noch mehr Bundesländer ein gemeinsames Paket oder die Regierung ein bundesweites Förderprogramm für Blühflächen und -streifen beschließen, werden wir unsere Allround-Blühmischung „Insektenweide“ entsprechend der geforderten Zusammensetzung anpassen.

Die Mischung enthält die 8 Komponenten:

Bitterlupine, Buchweizen, Sonnenblume, Serradella, Ölrettich, Gelbsenf, Phacelia (Bienenweide), Bokharaklee *gelb*

EU-Buntbrachemischungen zur Anlage von Blühflächen und Blühstreifen

Die Saatgutmischungen entsprechen den Richtlinien der Modulationsmaßnahmen A4 und A5 des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung einer markt- und standortangepassten Landwirtschaft als Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur.

Alle zwei nachfolgend aufgeführten Mischungen zeichnen sich durch eine intensive **Blühneigung** aus, und sie unterscheiden sich dadurch deutlich von anderen Pflanzengesellschaften.

Blühbeginn und Blühdauer sind bei den Komponenten bewusst unterschiedlich gewählt, so dass sich die Mischungen vom Sommer bis zum Herbst stets in **bunter Farbenpracht** präsentieren und außerdem für sicheren **Schutz** und gute **Deckung** sorgen.

Sie bieten jederzeit anziehende **Grün-** und **Blütenäsung**, locken unzählige **Fluginsekten**, insbesondere Bienen, Hummeln und Schmetterlinge an und verbessern damit die Lebensgrundlage Insekten fressender **Flugwild-** und **Singvogelarten**.

In Hochwildrevieren lohnt es sich, den Mischungen etwas Winterfuttertraps und Winterkohl als ergänzende Notzeitäsung beizumengen.

CL-1010 Blühmischung I

€ 4,95 / kg

10 kg-Originalpackung



Aussaatzeit: jährlich neu bis 15. Mai

Aussaatmenge: 20 kg je Hektar

Saatgutkosten: € 99,00 / ha

Aussaattiefe: 2 - 3 cm

Bereits zu Anfang Juni zeigt sich die erste bunte Blütenpracht.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 16 Komponenten:

Buchweizen	Sonnenblume	Kulturalve	Leinsaat/Öllein/Flachs
Alexandrinerklee	Inkarnatklee	Perserklee	Rotklee, diploid
Serradella	Weißklee	Gelbsenf	Phacelia (Bienenweide)
Ringelblume	Sommerwicke	Winterwicke	Winterfuttertraps

CL-1020 Blümmischung II

€ 4,35 / kg

10 kg-Originalpackung

Aussaatzzeit: jährlich neu bis 15. Mai

Aussaatmenge: 20 kg je Hektar

Saatgutkosten: € 87,00 / ha

Aussaattiefe: 2 - 3 cm



Im September dominieren die Farben der Wicken.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 14 Komponenten:

Buchweizen	Sonnenblume	Sommerwicke	Leinsaat/Öllein/Flachs
Gelbsenf	Süßlupine, blau	Bitterlupine	Alexandrinerklee
Inkarnatklee	Perserklee	Rotklee, diploid	Serradella
Weißklee	Phacelia (Bienenweide)		

Zur Anlage von Blühflächen / Blühstreifen eignen sich auch folgende Mischungen:

CL 1100 Flugwildmischung + CL 1500 Standardmischung B „Blütenzauber“

Diese Mischungen haben den Vorteil, dass sie neben der vielfältigen Blütenpracht zusätzlich eine ausreichende Winterärsung zur Verfügung stellen.



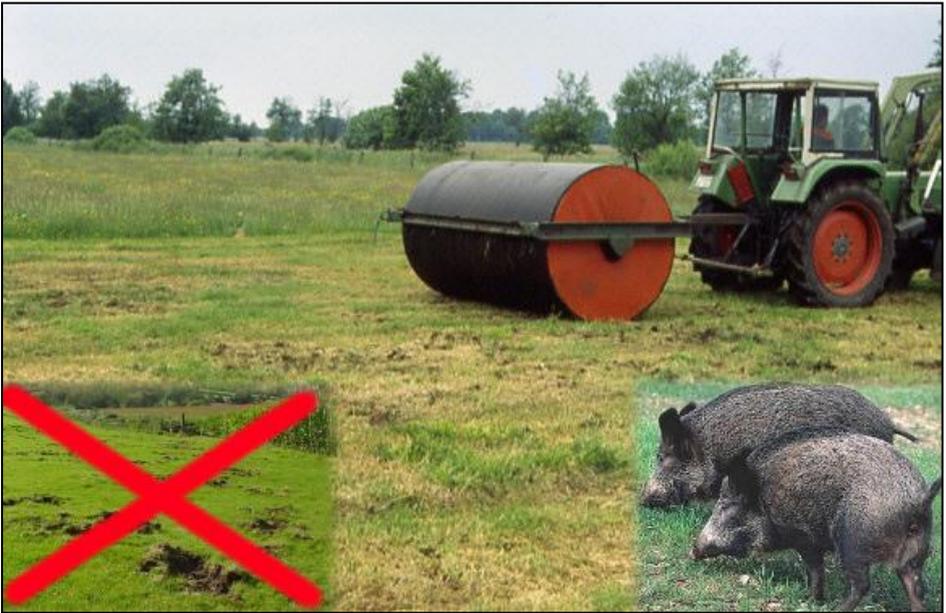
Abraumhalden und Böschungen lassen sich durch Einsatz von Klatschmohn und Margerite zu herrlichen Blühflächen umwandeln (Aussaat: März – April oder September – November). Wildblumen- und Wildkräuterpreise finden Sie auf Seite 43.

**CL-1075 Elite-Grünland-Nachsaat
für Wiesenschäden
durch Schwarzwild**

€ 5,95 / kg

10 kg-Originalpackung

Die Wühlschäden des Schwarzwildes im Grünland bringen fast immer Ärger mit sich und können zudem auch noch sehr teuer werden. Es ist nicht nur das aufwändige Wiederherrichten der Wiese im mühsamen Puzzlespiel von Hand oder mit dem Traktor, sondern auch die Folgeschäden, nämlich Ertragsausfälle, gehen ins Geld. Um diese Kosten in Grenzen zu halten, sollten die Schadstellen unverzüglich eingeebnet und zugleich mit einer **schnell aufwachsenden Gräsermischung** eingesät werden. Unsere Elite-Nachsaatmischung wurde eigens für diese Zwecke aus **drei Weidelgras-Sorten** der Reifegruppen früh, mittel und spät entwickelt. **Schnelle Begrünung** ist somit gesichert.



Nach dem Einebnen erfolgt die breitwürfige Aussaat auf den Schadstellen. Beim nachfolgenden Walzen wird das Anwachsen der Grassaat gefördert. Die Verfestigung mindert zugleich die Gefahr erneuter Wühlarbeit durch die Schwarzkittel.

Aussaatzeit: März bis Oktober
Aussaatmenge: 30 kg / ha
Saatgutkosten: € 178,50 / ha **Aussaattiefe:** 1 - 2 cm
Lebensdauer: mehrjährig
Düngung: 300 kg / ha Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach Aussaat

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 3 Komponenten:

Weidelgras: *Picaro (früh)* *Activa (mittel)* *Wadi (spät)*

CL-1100

**Flugwildmischung
für Fasanen, Rebhühner,
Tauben, Rehwild**

€ 4,50 / kg

10 kg-Originalpackung

Schon während der Aufzuchtzeit steht dem Federwild durch die von den **Blütenpflanzen** zahlreich angezogenen Insekten ein breites Nahrungsspektrum zur Verfügung. Bis zum Frühherbst bieten die unterschiedlich reifenden **Samenfrüchte** abwechslungsreiche Körneräsung. Doch auch später lassen sich die Fasanen mit Hilfe des Futterbeutels durch zusätzlich ausgestreuten Mais und Weizen oder durch schmackhafte Rosinen (s. S. 59) sehr leicht an den deckungsreichen Wildacker binden. Im Herbst und Winter sorgt ein Schirm aus hoch gewachsenem **Kohl** und **Raps** für freies Geläuf unter blattreicher Deckung, die zugleich sicheren Schutz von oben gewährleistet. Von der wintergrünen Äsung werden auch Hasen und Rehe sehr stark angezogen.



*Die abwechslungsreiche
Flugwildmischung im Sommer*

Brutplatz und Kinderstube mit mannigfaltiger Körner- und Insektennahrung im Sommer. Freies Geläuf und sicherer Schutz durch einen Schirm aus Kohl und Raps in der Notzeit.

- Aussaatzeit:** Ende April bis Mitte August
Aussaatmenge: je nach Bodenqualität: 20 – 30 kg / ha
Empfohlener Reihenabstand bei Drillsaat: 25 cm,
(jedes 2. Saatileitungsrohr versperren)
Saatgutkosten: € 90,00 – 135,00 / ha **Aussattiefe:** 2 - 3 cm
Lebensdauer: zwei- bis dreijährig
Düngung: jedes Frühjahr 300 kg / ha NPK-Volldünger (Blaukorn)
Pflege: Nur bei extremem Verunkrauten sollte gemäht werden

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 14 Komponenten:

Buchweizen	Sonnenblume	Süßlupine, blau
Alexandrinerklee	Inkarnatklee	Rotklee, diploid
Schwedenklee	Fenchel	Öllein/Leinsaat/Flachs
Schwarzhafer	Futter-/Markstammkohl	Staudenroggen <i>Reimonta</i>
Winterfutterraps	Staudenroggen <i>Permontra</i>	

CL-1125 **Hegemischung**
Herbst- und Winteräsung
ohne Roggen

€ 5,80 / kg
10 kg-Originalpackung

Die begehrte Mischung besteht aus sehr schmackhaften Sommer- und Winteräsungspflanzen, die durchweg nur **mäßig hoch** wachsen und somit ein **sicheres Ansprechen** ermöglichen. Auch im zweiten Jahr ist im niederen Bestand der mehrjährigen Pflanzen die präzise **Beobachtbarkeit** des Wildes gewährleistet.



*Begehrte Äsung übers ganze Jahr, die jederzeit einen guten Anblick bietet.
Im Spätwinter sorgen Furchenkohl und Grünkohl für einen gedeckten Tisch.*

Aussaatzeit: April - September
Aussaatmenge: schwere Böden, geringer Wilddruck: 20 kg / ha
leichte Böden, hoher Wilddruck: 30 kg / ha
Saatgutkosten: € 116,00 – 174,00 / ha **Aussattiefe:** 2 - 3 cm
Lebensdauer: zwei- bis dreijährig
Düngung: 300 kg / ha NPK-Volldünger, 3-4 Wochen nach Aussaat
Pflege: Im Juli des zweiten Jahres die Mischung einmal mähen, um somit bis in den Winter hinein frische Äsung zu garantieren.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 17 Komponenten:

Buchweizen	Süßlupine, blau	Leinsaat /Öllein/Flachs
Alexandrinerklee	Luzerne	Rotklee, diploid
Schwedenklee	Weißklee	Phacelia (Bienenweide)
Wiesenlieschgras	Kulturmalve	Herbstrübe
Futter-/Markstammkohl	Grünkohl	Winterfutterraps
Westfälischer Furchenkohl		Winterfutterraps (00)

**CL-1150 Herbst- und Winteräsungsgemisch
für Hoch- und Niederwild**

€ 5,25 / kg

10 kg-Originalpackung

€ 6,05 / kg

2 kg-Originalpackung

Die vom Wild besonders gern angenommene Mischung erfreut sich bei allen Hoch- und Niederwildjägern großer Wertschätzung. Zwar stellt die Mehrzahl der in hoher Dosierung enthaltenden Gütepflanzen - insbesondere **Kohl** und **Klee** - recht hohe Ansprüche an den Boden, dafür aber spenden sie bei entsprechender Düngung reichliche Äsung über das ganze Jahr. **Malve**, **Phacelia**, **Klee** und **Buchweizen** ziehen das Wild bereits kurz nach der Aussaat stark an. Im Herbst und Winter stehen wintergrüner **Staudenroggen**, **Kohl** und **Futerraps** zur Verfügung. **Herbstrübe** und **Winterrübse** dienen als zusätzliche Notzeitäsung für den Spätwinter.

Im 2. Jahr sorgen schnell hoch wachsender **Staudenroggen**, **Klee** und **Westfälischer Furchenkohl** für eine ausreichende Lebensgrundlage und bieten dem Jungwild sichere Deckung. Bei geringem Wilddruck spendet das Herbst- und Winteräsungsgemisch selbst im dritten Jahr noch ein befriedigendes Nahrungs- und Deckungsangebot.



Die beliebte Mischung liefert sommers wie winters abwechslungsreiche Äsung.

- Aussaatzeit:** ab Mai bis Ende August
Aussaatmenge: schwere Böden: 20 kg / ha
leichte Böden: 30 kg / ha
Saatgutkosten: € 105,00 – 157,50 / ha **Aussaattiefe:** 2 - 3 cm
Lebensdauer: zwei- bis dreijährig
Düngung: 400 kg / ha Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach der Aussaat,
200 kg / ha Kalkammonsalpeter, Anfang September.
Pflege: Bei starkem Verunkrauten sollte die Fläche vier Wochen nach
der Aussaat mit einem hohen Schnitt gemäht werden.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 15 Komponenten:

Buchweizen	Kulturmalve	Phacelia (Bienenweide)
Alexandrinerklee	Rotklee, diploid	Staudenroggen <i>Permontra</i>
Schwedenklee	Herbstrübe	Staudenroggen <i>Reimonta</i>
Futter-/Markstammkohl	Winterrübse	Winterfuterraps (00)
Westfälischer Furchenkohl	Grünkohl	Winterfuterraps

**CL-1175 Kleeartergemenge
für Hoch- und Niederwild**

**€ 6,10 / kg
*10 kg-Originalpackung***

Das Gemenge aus **neun verschiedenen Klearten und -sorten** bietet nicht nur attraktive Äsung, sondern ist auch hervorragend dazu geeignet, Unkräuter auf natürliche Art zu dezimieren. Das unter dem – frühzeitig als Deckfrucht dienenden - **Buchweizen** schnell heranwachsende Gemisch kann bedenkenlos gemäht werden.

Der Schnitt schadet dem **Klee** in keiner Weise. Er wächst schnell wieder zu einem geschlossenen Bestand heran, während Distel, Melde, Knöterich, Ampfer u. ä. beim wiederholten Mähen und Mulchen garantiert absterben und vor allem nicht zum Aus-samen kommen. Im Folgejahr unterdrücken die **Klearten** das meiste Unkraut von vornherein. Nach der Mahd im Juli ist die Fläche frei von unliebsamen Wildkräutern.



***Die Klearten vertragen nicht nur den Verbiss des Wildes,
sondern auch regelmäßiges Mähen - zur Bekämpfung unliebsamer Wildkräuter.***

Aussaatzzeit: März bis September
Aussaatmenge: schwere Böden: 20 kg / ha; leichte Böden: 30 kg / ha
Saatgutkosten: € 122,00 – 183,00 / ha **Aussattiefe:** 2 - 3 cm
Lebensdauer: zwei- bis dreijährig
Düngung: 300 kg / ha PK-Volldünger vor der Saat,
150 kg / ha NPK-Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach Aussaat
Pflege: Die Fläche sollte regelmäßig gemäht oder gemulcht werden.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 11 Komponenten:

Alexandrinerklee	Inkarnatklee	Schwedenklee	Luzerne
Rotklee, diploid	Rotklee, tetraploid	Weißklee <i>Huia</i>	Weißklee <i>Haifa</i>
Espartette	Buchweizen	Serradella	

Diese schmackhafte Sommeräsungsmischung sorgt vor allem in Waldrevieren dafür, dass das Wild gebunden wird und nicht so stark in die Feldfluren abwandert.

Durch eine enorme **Masseleistung** ist sie auch für kleine Flächen sehr lukrativ. Insbesondere die Sonnen beschienenen, wertvollen Schneisenränder lassen sich mit der Leguminosenmischung in attraktive Daueräungsflächen umwandeln.

Die überaus begehrten **Kleearten** und **Körnerleguminosen** üben eine große Anziehungskraft auf alle Schalenwildarten, einschließlich Schwarzwild, aus. Durch den hohen Anteil an **Klee** und **Luzerne** bleibt die Äsungsfläche auch in den Folgejahren interessant.



***Die attraktive Sommeräsung im Mai des Folgejahres.
Insbesondere die begehrten Kleearten binden das Wild an den Estand.***

- Aussaatzzeit:** Mitte April bis Mitte August
Aussaatmenge: 80 kg / ha
Saatgutkosten: € 328,00 / ha **Aussaattiefe:** 2 - 3 cm
Lebensdauer: zwei- bis dreijährig
Düngung: 3-4 Wochen nach Aussaat: 250 kg/ha NPK-Volldünger (Blaukorn),
 Folgejahre: jedes Frühjahr (März/April) 400 kg / ha PK-Volldünger.
Pflege: Die Fläche kann bereits im 1. Jahr (Juli/August) gemäht werden.
 In den Folgejahren ist eine Mahd im Juli/August dringend notwendig.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 11 Komponenten:

Buchweizen	Süßlupine, blau	Inkarnatklee	Luzerne
Rotklee, diploid	Schwedenklee	Serradella	Leinsaat /Öllein/Flachs
Ackerbohne	Eiweißerbse	Winterwicke	

CL-1250 **Pioniermischung**
für Hoch- und Niederwild

€ 4,20 / kg
10 kg-Originalpackung

Sehr gut für die **Ersteinsaat** von Schneisen, Blößen und Brachflächen geeignet. Die Mischung enthält eine ganze Anzahl so genannter **Pionierpflanzen**, die bei entsprechender Nährstoffversorgung mit den Grundmineralien Stickstoff, Phosphat und Kalium (NPK-Volldünger) auch auf Rohböden und armen Standorten ein optimales Wachstum zeigen. Neben dem genügsamen **Schwarzhafer**, der nicht nur standfest ist, sondern sich auch durch seinen süßen und aromatischen Geschmack auszeichnet, gelten die sechs ausgewählten **Kleearten** sowie **Buchweizen**, **Malve**, **Phacelia** und **Süßlupine** als besonders attraktive Grünäsung.

Im Winter sorgen **Herbstrübe**, **Futterkohl** und **Winterfutterraps** für einen reich gedeckten Tisch. Insbesondere auf gut gekalkten Böden bietet die Mischung auch im zweiten Jahr eine abwechslungsreiche Äsung bis in den Herbst hinein.



Aus der Blöße im Wald schafft der Heger eine gern besuchte Äsungfläche.

Aussaatzeit: Mitte April bis Ende Juni
Aussaatmenge: schwere Böden; große Flächen: 20 kg / ha
leichte Böden; starker Wilddruck: 30 kg / ha
Saatgutkosten: € 84,00 – 126,00 / ha **Aussaattiefe:** 2 - 3 cm
Lebensdauer: ein- bis zweijährig
Düngung: 250 kg/ha NPK-Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach Aussaat
Pflege: Im 1. Jahr kann erst nach der Getreideabreife gemäht werden.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 19 Komponenten:

Buchweizen	Süßlupine, blau	Kulturmalve
Alexandrinerklee	Inkarnatklee	Perserklee
Rotklee, diploid	Schwedenklee	Serradella
Phacelia (Bienenweide)	Sauenhafer / Gelbhafer	Schwarzhafer
Leinsaat /Öllein/Flachs	Staudenroggen <i>Permontra</i>	Staudenroggen <i>Reimonta</i>
Futter-/Markstammkohl	Winterfutterraps	Winterfutterraps (00)
Herbstrübe		

CL-1300 Reh- und Hasengartenmischung
(*Hasenapotheke und Wildmagnet*)

€ 6,95 / kg
10 kg-Originalpackung
€ 7,55 / kg
2 kg-Originalpackung

Diese Mischung erfreut sich **größter Beliebtheit** bei Hoch- und Niederwild. Die in der Praxis geprüften, zusammengestellten Pflanzenarten und -sorten werden nicht nur den speziellen Ansprüchen der **Rehe und Hasen** gerecht. Auf den damit bestellten Grünbrachen zieht der lockere Pflanzenverbund u. a. auch **Rebhühner** stark an.

Selbst in Hochwildrevieren hat sich die attraktive Äsung bestens bewährt, z. B. wenn es gilt, Wildschäden andernorts zu begrenzen oder die **Feisthirsche** mit ganz besonderen **Leckerbissen** an das eigene Revier zu binden.

Mit **Lockäsungspflanzen**, wie **Klee, Wildkräutern** und **Winteräsungspflanzen** werden neben energiereichen **Eiweißpflanzen** auch zahlreiche **Heilkräuter** mit einem hohen Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen angeboten.

Es empfiehlt sich, dazu möglichst viele, übers Revier verteilte Klein-Flächen anzulegen.

*Attraktive Äsung,
die das Wild
anzieht und für
Gesundheit sorgt.*



- Aussaatzeit:** Mitte April bis September
Aussaatmenge: 20 kg / ha (bei Hochwild: 30 kg / ha)
Saatgutkosten: € 139,00 – 208,50 / ha **Aussaattiefe:** 1- 2 cm
Lebensdauer: mehrjährig (mindestens 5 Jahre)
Kalkung: Saure Böden min. 4 Wochen vor Aussaat kalken (150 kg/1.000 m² Kalziumkarbonat).
Düngung: 3-4 Wochen nach Aussaat: 250 kg/ha NPK-Volldünger (Blaukorn), Folgejahre: jedes Frühjahr (März/April) 400 kg / ha PK-Volldünger.
Pflege: Unkraut kann im ersten Jahr zum Ersticken der Heilkräuter führen. Dann die Fläche wenige Wochen nach der Aussaat hoch abmähen. Ab dem 2. Jahr bei geringer Beäsung einmal im August mähen.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 24 Komponenten:

Buchweizen	Süßlupine, blau	Kulturmalve	Schwarzhafer
Fenchel	Gemeine Wegwarte	Löwenzahn	Petersilie
Pimpinelle	Ringelblume	Schafgarbe	Spitzwegerich
Wiesenkümmel	Espartette	Hornschotenklee	Inkarnatklee
Luzerne	Rotklee, diploid	Schwedenklee	Weißklee
Gelbe Futtermöhre	Rote Speisemöhre	Westfäl. Furchenkohl	Serradella

Ein Magnet, nicht nur für das Schwarzwild. Im Gegensatz zu Maisäckern und Haferschlägen, die in der Regel schon in wenigen Tagen restlos zerstört werden, zeichnet sich diese Mischung durch eine längerfristige hohe Anziehungskraft aus. Das abwechslungsreiche Angebot an eiweißreicher, nahrhafter **Grünäsung** sowie begehrten **Körnerfrüchten**, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten heranreifen, zieht neben den Schwarzkitteln auch alle anderen Schalenwildarten an. Das Gemenge dient vor allem als notwendige Ablenkung von landwirtschaftlichen Flächen. Es sollte jedoch nicht direkt neben gefährdeten Kulturen verwendet werden. **Rotklee**, **Schwedenklee** und zwei **Staudenroggenarten** garantieren auch für die Folgejahre ein gutes Nahrungsangebot.



Schmackhafte, eiweißreiche Ablenkung; links ergänzt durch Kohl und Winterfuttertraps.

Aussaatzeit:	März bis Mai	Aussaatmenge:	60 kg / ha
Saatgutkosten:	€ 234,00 / ha	Aussattiefe:	3 - 4 cm
Lebensdauer:	zwei bis drei Jahre		
Düngung:	3-4 Wochen nach Aussaat:	300 kg / ha	Volldünger (Blaukorn),
	Folgejahre (März/April):	200 kg / ha	PK-Volldünger
Pflege:	Nach der Körnerreife kann das leere Stroh abgehäckselt werden.		
	Im 2. Jahr sollte die Fläche Anfang September,		
	im 3. Jahr in der 1. Augsthälfte geschröpft werden.		

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 14 Komponenten:

Buchweizen	Süßlupine, blau	Sauenhafer / Gelbhafer
Schwarzhäfer	Sommergerste	Sommerweizen
Eiweißerbse	Rotklee, diploid	Schwedenklee
Winterfuttertraps	Staudenroggen <i>Permontra</i>	Staudenroggen <i>Reimonta</i>
Futter-/Markstammkohl	Linse, schwarz	

CL-1400 Sommer- u. Winteräsungsgemisch für leichte Böden

€ 4,95 / kg

10 kg-Originalpackung

Diese Mischung eignet sich vor allem für leichte Sandböden und bringt gut kombinierte Sommer- und Winteräsung. Die meist anspruchslosen **Pionierpflanzen** zeigen auch auf geringen Standorten einen guten Wuchs und bieten bereits wenige Wochen nach der Aussaat ein vielfältiges Nahrungsangebot, das bis zum Spätherbst für abwechslungsreiche Lockäsung an **Blattgrün** und **Körnerfrüchten** sorgt.

Im Winter stehen **Futterraps-, Kohl- und Rübenarten** sowie der wintergrüne **Roggen** zur Verfügung. Im 2. Jahr dominieren **Inkarnat-, Rot-, Schwedenklee, Malve, Westfälischer Furchenkohl** und die dann in Ähren schießenden **Roggenarten**. Der hohe Körnerertrag dieses Wildgetreides bietet bis in den Winter hinein eine reichliche Herbstmast. Unter günstigen Bedingungen sorgen mehrjähriger **Klee** und **Staudenroggen** auch im 3. Jahr für gute Äsung.



Die Mischung wurde von uns im Wild und Hund-Versuchsrevier Lanze entwickelt und sorgte dort auch auf den armen Kiefernstandorten für ausreichend Äsung.

- Aussaatzeit:** April bis August
Aussaatmenge: schwere Böden: 20 kg / ha; leichte Böden: 30 kg / ha
Saatgutkosten: € 99,00 – 148,50 / ha **Aussaattiefe:** 2 - 3 cm
Lebensdauer: zwei- bis dreijährig
Kalkung: Saure Böden frühzeitig kalken (150 kg/1.000 m² Kalziumkarbonat).
Düngung: Vor der Aussaat: 400 kg / ha NPK-Volldünger (Blaukorn),
nach einem eventuellen Schröpfungsschnitt im 1. Jahr:
100 kg / ha Kalkammonsalpeter,
Folgejahre (März/April): 300 kg / ha PK-Volldünger

Pflege: Bei starkem Unkraut die Fläche bereits im 1. Jahr mit hohem Schnitt mähen.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 17 Komponenten:

Buchweizen	Phacelia (Bienenweide)	Inkarnatklee
Rotklee, diploid	Schwedenklee	Serradella
Leinsaat /Öllein/Flachs	Kulturmalve	Schwarzhafer
Herbstrübe	Winterfutterraps	Winterfutterraps (00)
Winterrübe	Staudenroggen <i>Permontra</i>	Staudenroggen <i>Reimonta</i>
Futter-/Markstammkohl	Westfälischer Furchenkohl	

Diese, insbesondere zur Begrünung von Ackerflächen geeignete Mischung hat in vielen Revieren zu einer **deutlichen Verbesserung** der Niederwildbesätze geführt.

Sie liefert über mehrere Jahre alles, was Rehe, Hasen, Fasanen und Rebhühner als Einstand, Kinderstube und Brutplatz so dringend benötigen: abwechslungsreiche Äsung sowie raschelnde, schützende Deckung.

Der hohe Anteil an **Futterraps**, **Kohl** und **Staudenroggen** macht den Wildacker weiterhin zu einem bevorzugten Winterbestand, insbesondere auch des Rehwildes.



Ganzjährige Äsung und Deckung - das Jungwild findet Nahrung und Schutz.

Aussaatzeit:	April bis Ende August	
Aussaatmenge:	schwere Böden, große Flächen:	20 kg / ha
	leichte Böden, starker Wilddruck:	30 kg / ha
Saatgutkosten:	€ 103,00 – 154,50 / ha	Aussattiefe: 2 - 3 cm
Lebensdauer:	zwei- bis dreijährig	
Düngung:	3-4 Wochen nach Aussaat:	250 kg / ha Volldünger (Blaukorn)
	Folgejahre (März/April):	200 kg / ha PK-Volldünger
Pflege:	Die Fläche kann im 2. und 3. Jahr im August nach Abreife des Staudenroggens geschröpft werden.	

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 16 Komponenten:

Buchweizen	Sonnenblume	Kulturmalve
Phacelia (Bienenweide)	Alexandrinerklee	Inkarnatklee
Rotklee, diploid	Schwedenklee	Weißklee
Winterfutterraps	Winterfutterraps (00)	Staudenroggen <i>Permontra</i>
Futter-/Markstammkohl	Westfälischer Furchenkohl	Staudenroggen <i>Reimonta</i>
Serradella		

CL-1500 Standardmischung B
„Blütenzauber“

€ 5,20 / kg
10 kg-Originalpackung

Eine Mischung für das Niederwildrevier, die Farbe und Leben in die Landschaft bringt. „Blütenzauber“ ist besonders gut geeignet für die einjährige Begrünung, beispielsweise von Brachen oder Stilllegungsflächen sowie **für Ackerrandstreifen**.

Ideal für Schalenwild, Niederwild, Singvögel und Fluginsekten, insbesondere auch ein Dorado für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge.

Während der Wintermonate gibt es ein reichhaltiges Angebot schmackhafter **Grünäsung**, die dann vor allem Rehe und Hasen stark anzieht.



Ein vielfältiges Blütenmeer - auch noch im September.

- Aussaatzeit:** Anfang April bis Ende August
Aussaatmenge: je nach Bodenqualität 20 - 30 kg / ha (= 10.000 m²)
Saatgutkosten: **€ 104,00 – 156,00 / ha** **Aussaattiefe:** 2 - 3 cm
Lebensdauer: ein bis zwei Jahre
Kalkung: Saure Böden frühzeitig kalken (150 kg/1.000 m² Kalziumkarbonat).
Düngung: 250 kg / ha Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach der Aussaat
Pflege: Frühe Saaten sollten bei starkem Verunkrauten im Juni/Juli einmal hoch abgemäht werden.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 15 Komponenten:

Buchweizen	Sonnenblume	Süßlupine, blau
Kulturmalve	Alexandrinerklee	Inkarnatklee
Perserklee	Rotklee, diploid	Schwedenklee
Phacelia (Bienenweide)	Leinsaat /Öllein/Flachs	Winterfutterraps
Futter-/Markstammkohl	Serradella	Westfälischer Furchenkohl

CL-1550 Waldwiesen-Kleemischung
(mehrjährig)

€ 5,50 /kg
10 kg Originalpackung*

Die aus acht verschiedenen **Klearten**, langlebigen **Süßgräsern** sowie mehrjährigem **Staudenroggen** bestehende Dauergrünlandmischung gedeiht auf fast allen Standorten, sofern sie nicht staunass ist. Das abwechslungsreiche Pflanzenangebot wird von **allen Schalenwildarten**, einschließlich Schwarzwild, angenommen. Auch Wildkaninchen, Hasen, Fasanen, Tauben und Wildgänse schätzen die mannigfaltige Grünäsung. Gut geeignet auch für die **Einsaat von Dauerbrachen** und **als Gourmetflächen** zur Ablenkung der Wildgänse von landwirtschaftlichen Kulturen.



Foto: Herr Ulrich Seelaff hat im Mai die Mischung in seinem Pirschbezirk in den Niedersächsischen Landesforsten, FA Fuhrberg, Revier Hänigsen-Schilfbruch neu angelegt

- Aussaatzzeit:** März bis Ende September
Aussaatmenge: schwere Böden: 20 kg/ha
leichte Böden: 30kg/ha
Saatgutkosten: € 110,00 – 165,00 / ha
Aussaattiefe: 1-2 cm
Lebensdauer: mehrjährig (mindestens 5 Jahre)
Kalkung: saure Böden frühzeitig vor der Aussaat kalken
(150 kg/1.000 m² Kalziumkarbonat)
Düngung: nach Auflaufen der Pflanzen (3-4 Wochen nach Aussaat):
400-500 kg/ha NPK-Volldünger (Blaukorn)
Folgejahre (März/April): 300 kg/ha PK-Volldünger
Pflege: jährlich ein- bis zweimal mähen (Juli und evtl. September)

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 13 Komponenten:

Esparsette	Inkarnatklee	Luzerne
Perserklee	Rotklee, diploid	Schwedenklee
Serradella	Weißklee	Rotschwingel, ausläufertreibend
Deutsches Weidelgras	Welsches Weidelgras	Wiesenlieschgras
Staudenroggen <i>Reimonta</i>		

CL-1575 Wildapotheke
für Schalenwild, Hasen,
Fluginsekten, Singvögel

€ 8,55 / kg
10 kg-Originalpackung
€ 8,95 / kg
2 kg-Originalpackung

Die **biologische Vielfalt** dieser Mischung bietet den Wildtieren eine schmackhafte Nahrung, die zugleich sehr **gesundheitsfördernd** wirkt. Egal ob es die vielzähligen **Heilkräuter** sind oder die wenigen, als Füllstoff dienenden, **Kulturpflanzen**, die das gleichmäßige Aussäen der feinen Samen zusätzlich erleichtern: Die mehrjährige Wildapotheke lockt Hirsche, Rehe, Hasen, Rebhühner und Singvögel genauso an wie auch unzählige Bienen, Hummeln und Schmetterlinge.



Begehrte Heilpflanzen und bekömmliche Wildkräuter für die heimische Fauna.

Aussaatzeit:	März – Mitte September	Aussaatmenge:	20 kg / ha
Saatgutkosten:	€ 171,00 / ha	Aussattiefe:	1 - 2 cm
Lebensdauer:	mehrjährig (mindestens 5 Jahre)		
Düngung + Pflege:	siehe CL-1300 Reh- und Hasengartenmischung		

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 26 Komponenten:

Achillea millefolium = **Schafgarbe**, Avena sativa = **Gelb- + Schwarzhäfer**, Brassica oleracea var. viridis = **Westfälischer Furchenkohl**, Calendula officinalis = **Ringelblume**, Capsella bursa-pastoris = **Hirtentäschel**, Carum carvi L. = **Wiesenkümmel**, Cichorium intybus = **Wegwarte**, Daucus carota = **Futtermöhre + Wilde Möhre**, Foeniculum vulgare = **Fenchel**, Glycine max = **Sojabohne**, Linum usitatissimum = **Körner-Leinsaat**, Lotus corniculatus = **Hornschotenklee**, Matricaria recutita = **Echte Kamille**, Medicago lupulina = **Gelbklee**, Medicago sativa = **Luzerne**, Onobrychis viciifolia = **Esparsette**, Petroselinum sativum = **Petersilie**, Plantago lanceolata = **Spitzwegerich**, Sanguisorba minor = **Kleiner Wiesenknopf**, Silene dioica = **Rote Lichtnelke**, Taraxacum officinale = **Löwenzahn**, Trifolium incarnatum = **Inkarnatklee**, Trifolium pratense = **Rotklee**, Trifolium repens = **Weißklee**

CL-1600 **Zwischenfrucht-Grundmischung**

€ 4,40 / kg

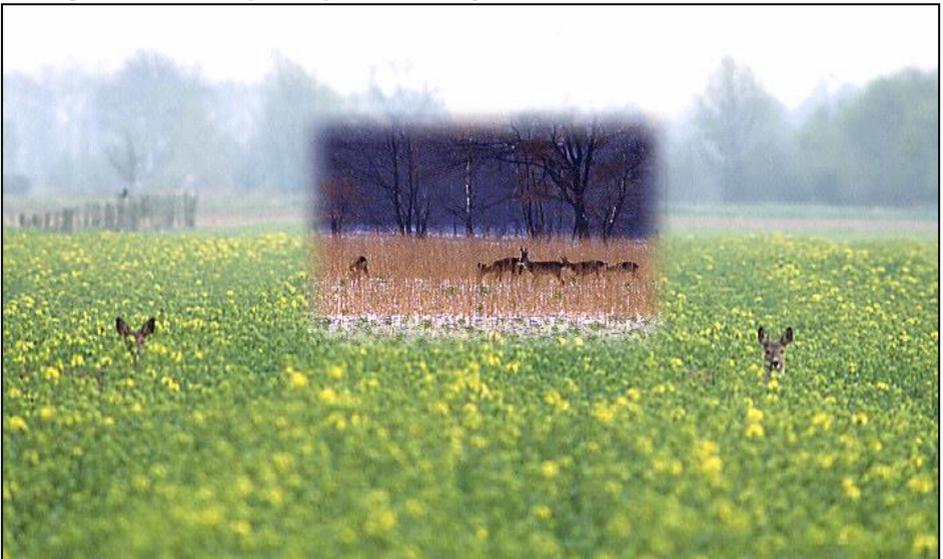
10 kg-Originalpackung

In der Landwirtschaft erlangt der Anbau von **Zwischenfrüchten** nach der Getreideernte eine zunehmende Bedeutung.

Diese sogenannten **Stoppelsaaten** werden jedoch meist nur einseitig in Form von Ackersenf oder Ölrettich ausgebracht. Beide Pflanzen verfrieren beim ersten stärkeren Frost, so dass in der folgenden Notzeit keine Grünäsung mehr zur Verfügung steht.

In unserer, seit Jahren bewährten, Zwischenfrucht-Standardmischung finden Schalenwild, Hasen und Flugwild neben guter Deckung auch hochwertige **Winteräsung** in Form von zwei **Futterraps**sorten und einer frostharten **Winterrübse**. Ackersenf und Ölrettich kommen zwar noch zum Blühen, ein Aussamen ist nach der empfohlenen Aussaatzeit jedoch nicht zu befürchten.

Die **tief wurzelnden Pflanzen** sind in dieser Zusammensetzung nematodenresistent. Sie nehmen überschüssige Nährstoffe auf, bevor diese im Grundwasser versickern, und sie sorgen für die gewünschte Bodengare. Die Zwischenfrucht-Standardmischung gilt somit als ein gutes **Vorfruchtgemenge** für nachfolgende Einsaaten.



Statt nackter Erde findet das Wild in der Notzeit die notwendige Äsung und Deckung.

Aussaatzeit:	Mitte Juli bis Anfang September
Aussaatmenge:	10 - 15 kg / ha
Saatgutkosten:	€ 44,00 – 66,00 / ha
Lebensdauer:	Aussaattiefe: 1 - 2 cm vom Spätsommer bis zum Frühjahr des Folgejahres
Düngung:	bei Bedarf: 200 kg / ha Kalkammonsalpeter

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 5 Komponenten:

Winterfutterraps	Futterölrettich	Winterfutterraps (00)
Winterrübse	Gelbsenf	

CL-1650

Niederwildmischung
für Hase, Fasan, Rebhuhn

€ 5,30 / kg

10 kg-Originalpackung

€ 6,05 / kg

2 kg-Originalpackung

Die Entwicklung der Niederwildbesätze bereitet den Jägern zunehmend große Sorgen. Vielerorts treten Hasen, Fasanen und Rebhühner nur noch sporadisch auf und lassen somit keine Ernte in Form traditioneller Treib- und Suchjagden mehr zu.

Es sollte unser aller Anliegen sein, hier für eine Wende zu sorgen. Und diesen Hebel haben letztendlich wir, u. a. durch gezieltes Schaffen von Biotopen, in der Hand.

Die teils beachtlichen Erfolge, die innerhalb der Landesjagdverbände von aktiven und engagierten Kreisgruppen, Hegeringen und Reviergemeinschaften im Rahmen der **Biotopverbesserungsprogramme** erzielt wurden, geben Mut zum Hoffen und zum Handeln. In mehreren Hegeringen der Kreisgruppe Dithmarschen/Süd werden in über 20

Revieren seit vielen Jahren nahezu alle Möglichkeiten erfolgreicher **Biotophege** praktiziert. Hier hat unter anderem auch unsere **Niederwildmischung** ihre Probe in Testversuchen bestanden. Hasen und Fasanen liefern wieder gute Strecken und selbst Rebhühner sind in einigen Revieren wieder in einer jagdbaren Dichte vorhanden.



Biotophege, die sich lohnt.

Die Mischung ist mehrjährig. Lücken, die nach dem Absterben der **einjährigen Pflanzen** entstehen, werden im Folgejahr durch 14 überwinternde **Dauerarten**, die sich dann nachhaltig etablieren, vollends ausgefüllt.

Aussaatzeit: April bis Mitte August

Aussaatmenge: 20 kg / ha, Reihenabstand bei Drillsaat: 25 cm (siehe CL 1100)

Saatgutkosten: € 106,00 / ha

Aussattiefe: 2 - 3 cm

Lebensdauer: mehrjährig (3-5jährig)

Düngung: 300 kg / ha NPK-Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach Aussaat

Pflege: nicht notwendig, wenn keine zu starke Verunkrautung auftritt

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 23 Komponenten:

Buchweizen	Süßlupine, blau	Sonnenblume
Löwenzahn	Sommerweizen	Knaulgras
Bokharaklee	Inkarnatklee	Hornschotenklee
Luzerne	Rotklee, diploid	Schwedenklee
Weißklee	Kulturmalve	Leinsaat /Öllein/Flachs
Herbstrübe	Körnerhirse	Winterfutterraps (00)
Westfäl. Furchenkohl	Staudenroggen <i>Permontra</i>	Staudenroggen <i>Reimonta</i>
Winterfutterraps	Serradella	

CL-1700 Dauer-Kräuterwiese

€ 7,60 / kg

10 kg-Originalpackung

€ 8,10 / kg

2 kg-Originalpackung

Die zusammengestellte **Dauermischung** ist für langjährige Stilllegungsflächen, Streuobstwiesen, extensives Grünland, Wildgehege, Gewässer- und Ackerrandstreifen sowie Naturschutzflächen geradezu ideal. Hochwertige **Gräser**, interessante **Klearten** und wichtige **Heilkräuter** sorgen mit guter Äsung und Deckung für einen abwechslungsreichen Lebensraum der heimischen Tier- und Vogelwelt.

Bei starkem Verunkrauten, insbesondere durch die im Boden ruhende Ackerkratzdistel, sollte noch vor deren Samenreife ein Pflegeschnitt im Juli durchgeführt werden.

Zur Bestandssicherung ist ein zweijähriger Mähzyklus in der Regel vollends ausreichend.



Die Mischung bietet Äsung und Deckung – Brutplatz und Kinderstube.

Aussaatzeit: April – September,

Aussaatmenge: große Flächen, schwere Böden: 10 kg / ha
kleine Flächen, leichte Böden: 20 kg / ha

Saatgutkosten: € 76,00 – 152,00 / ha **Aussattiefe:** 1 - 2 cm

Lebensdauer: dauerhaft (10 - 20 Jahre)

Kalkung: Saure Böden frühzeitig kalken (150 kg/1.000 m² Kalziumkarbonat).

Düngung: 400 kg / ha PK-Volldünger, 3-4 Wochen nach Aussaat

Pflege: Pflegeschnitt bei evtl. starkem Verunkrauten im Juli/August

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 22 Komponenten:

Buchweizen	Knautgras	Wegwarte	Rotes Straußgras
Wiesenrispe	Luzerne	Hornschotenklee	Wiesenschwingel
Rotklee, diploid	Schwedenklee	Weißklee,	Weißklee, säurearm
Espartette	Löwenzahn	Speisemöhre, rot	Bokharaklee, gelb
Nachtkerze	Petersilie	Schafgarbe	Spitzwegerich
Rotschwingel	Rohrglanzgras		

Egal, ob es darum geht, den Rehbock anzubinden, den Feisthirsch bis zur Brunft ans Revier zu fesseln oder die Damhirsche und das Muffelwild von den gefährdeten Flächen der Landwirte abzulenken: diese Mischung besitzt eine **magische Anziehungskraft**. Sie ähnelt unserer hervorragend bewährten Reh- und Hasengartenmischung, doch haben wir hierbei die Rezeptur nach den speziellen Ansprüchen des Schalenwildes zusammengestellt und schwerpunktmäßig die **Lieblingsäsungspflanzen** der Rehe und Hirsche ausgewählt. Der Anteil der **Winteräsungspflanzen** liegt ebenso deutlich höher. Die **regenerationsfähigen Pflanzen** vertragen auch starken Verbiss, so dass sich Pflegeschnitte in der Regel nahezu erübrigen. Die Mischung ist garantiert mehrjährig und kann bei entsprechender Düngung im 2. und 3. Jahr sogar noch attraktiver werden.



Die Mischung verträgt den starken Verbiss ebenso wie den Schnitt.

Aussaatzeit:	April - Ende August	Aussaatmenge:	20 - 30 kg / ha
Saatgutkosten:	€ 104,00 – 156,00 / ha	Aussaattiefe:	2 - 3 cm
Lebensdauer:	mehrjährig (3-5jährig)		
Kalkung:	Saure Böden frühzeitig kalkan (150 kg/1.000 m ² Kalziumkarbonat).		
Düngung:	300 kg / ha NPK-Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach Aussaat		
Pflege:	Nur bei starkem Verunkrauten sollte die Fläche im 2. Jahr im Juli/August abgemäht werden.		

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 20 Komponenten:

Buchweizen	Süßlupine, blau	Alexandrinerklee	Phacelia (Bienenweide)
Inkarnatklee	Luzerne	Rotklee, diploid	Winterfutterraps
Schwedenklee	Serradella	Kulturmalve, violett	Winterfutterraps (00)
Fenchel	Spitzwegerich	Speisemöhre, rot	Staudenroggen <i>Permontra</i>
Petersilie	Ringelblume	Markstammkohl	Staudenroggen <i>Reimonta</i>

CL-1820 Pferdeweide „Fruktan Light“ – gegen Hufrehe € 6,50 / kg
- ohne Weidelgras - *10 kg-Originalpackung*

Fruktane sind in letzter Zeit in die Diskussion gekommen, die häufig zu Beginn der Weidesaison auftretende, durch frisches Gras bedingte "Hufrehe" bei Pferden auszulösen. Zur Risikominimierung sollten daher bevorzugt **fruktanarme Gräser**, wie **Wiesensieschgras** oder **Rotschwingel**, angebaut werden. Außerdem sollten die Weiden regelmäßig genutzt (eventuell zusätzliche Rinderbeweidung) sowie eine kontinuierliche Düngung - auch während der Weidesaison - vorgenommen werden.

Pferdeweide "Fruktan Light" ist hierauf die passende Antwort. Sie beinhaltet ausschließlich nur solche Gräser, welche durch einen **geringen Fruktangehalt** das Risiko eventuell auftretender "Hufrehe" auf ein Minimum reduzieren.

Das deutsche Weidelgras Artikel-Nr. 29100 kann bei Bedarf dazugekauft und –gemischt werden, um eine bessere Vernarbung des Bodens zu gewährleisten.



Die Mischung „Fruktan Light“ beugt der Hufrehe vor und wird nicht nur bei Neuanlagen, sondern auch als Nachsaat bei Trampelschäden erfolgreich eingesetzt.

Aussaatzeit:	März bis Ende September	Aussaatmenge:	35 kg / ha
Saatgutkosten:	€ 227,50 / ha	Aussaattiefe:	1 - 2 cm
Lebensdauer:	mehrjährig (mindestens 5 Jahre)		
Düngung:	250 kg/ha NPK-Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach Aussaat		
Pflege:	Bei unzureichender Nutzung eine Mahd im Spätsommer		

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 5 Komponenten:

Wiesensieschgras	Wiesenschwingel	Wiesensrispe
Rotschwingel	Rohrschwingel	

CL-1810 **Pferdeweide „Spezial“**

€ 6,70 / kg

10 kg-Originalpackung

Pferdeweide "Spezial" ist eine, für stark strapazierte Weiden und Ausläufe konzipierte, Mischung. Sie enthält **Futtergras-Sorten** und einen hohen Anteil von **Rasensorten** aus dem Sportrasenbereich mit Eignung für höhere **Trittfestigkeit** und starken **Verbiss**. „Spezial“ stellt eine bewährte Mischung aus wertvollen Gräsern für Weiden sowie Mähnutzung für Heu oder Silage dar. Die enthaltenen Sorten garantieren ausreichenden **Futterertrag**, **Schmackhaftigkeit**, dichte **Narbe** und schnelle **Regeneration**, insbesondere bei **hohen Belastungen** (z. B. Reittraining). Sie ist für alle Böden geeignet.

Aussaatzeit: März bis Ende September

Aussaatmenge: 40 kg / ha

Saatgutkosten: € 268,00 / ha

Aussaattiefe: 1 - 2 cm

Lebensdauer: mehrjährig (mindestens 5 Jahre)

Düngung: 250 kg/ha NPK-Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach Aussaat

Pflege: Bei unzureichender Nutzung eine Mahd im Spätsommer



Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 5 Komponenten:

Wiesenrispe, Rotschwengel, Wiesenlieschgras, Deutsche Weidelgräser *Wadi, Bokser*

„Spezial“ und „Universal“ erfüllen die besonders hohen Ansprüche für eine artgerechte und gesunde Pferdeweide-Haltung.

CL-1800 **Pferdeweide**

€ 6,70 / kg

„Universal“

10 kg-Originalpackung

„Universal“ stellt eine bewährte Mischung aus **wertvollen Gräsern** hinsichtlich einer Weide- sowie Mähnutzung für Heu oder Silage dar. Die enthaltenen Sorten garantieren einen ausreichenden **Futterertrag** sowie eine sehr hohe **Schmackhaftigkeit**. Es bildet sich rasch eine dichte **Narbe**. Schnelle **Regeneration** und hohe **Trittfestigkeit** sichern eine lange Lebensdauer. „Universal“ ist nachweislich für alle Böden gut geeignet.

Als eine gesundheitsfördernde und wertvolle Beimischung für die Pferdeweide sowie Wildwiesen empfiehlt sich zusätzlich **CL 1850 Kräutermenü**.

Aussaatzeit: März bis Ende September

Aussaatmenge: 35 kg / ha

Saatgutkosten: € 234,50 / ha

Aussaattiefe: 1 - 2 cm

Lebensdauer: mehrjährig (mindestens 5 Jahre)

Düngung: 250 kg/ha NPK-Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach Aussaat

Pflege: Bei unzureichender Nutzung durch die Pferde empfiehlt sich eine zusätzliche Mahd im Spätsommer zur Heunutzung

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 6 Komponenten:

Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Rotschwengel, Deutsche Weidelgräser *Marava, Wadi, Bokser*

CL-1830 **Pferdeweide „Nachsaat“**

€ 6,40 / kg

10 kg-Originalpackung

Die Pferdeweide-Nachsaat ist bestens geeignet zur kostengünstigen **Weidenerhaltung**. Eine rechtzeitige Nach- oder Übersaat mit **wertvollen Gräsern** (anteilig aus dem Sportrasenbereich) ist eine preiswerte Möglichkeit zur **Erhaltung** der Pferdeweide, insbesondere um Trampelschäden nach längerer Nutzung wieder beheben zu können. Als eine gesundheitsfördernde Beimischung für Pferdeweiden sowie Wildwiesen empfiehlt sich zusätzlich **CL 1850 Kräutermenü**.

Aussaatzzeit: März bis Ende September **Aussaattiefe:** 1 - 2 cm

Aussaatmenge: Reinsaat: 25 kg / ha (10.000 m²)

Übersaat: 5-8 kg / ha; mehrfach jährlich,

Ausbringung mittels Schleuderstreuer im Gemisch mit Mineraldünger.

Nachsaat: 25 kg / ha Verwundung und Nachsaat in die kurze Altnarbe, z. B. mittels Schlitzdrille

Saatgutkosten: € 160,00 / ha **Lebensdauer:** mehrjährig (mindestens 5 Jahre)

Düngung: 250 kg/ha NPK-Volldünger (Blaukorn), 3-4 Wochen nach Aussaat

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 4 Komponenten:

Wiesenlieschgras, Deutsche Weidelgräser *Marava, Wadi, Bokser*

CL-1850 **Kräutermenü**

€ 29,50 / kg

Beimischung für CL 1800-1830

Pferdeweide sowie Wildwiesen

0,5 kg-Originalpackung

Wiesenkräuter werden von Pferden bekanntlich sehr gerne aufgenommen, da sie ein abwechslungsreiches, gesundes und zugleich schmackhaftes Grünfutter lieben.

Das Menü **ausgewählter Heilkräuter** wird zusätzlich in die Saatmischungen für Pferdeweiden und Wildwiesen eingemengt. Es verbessert den **Geschmack** der aufwachsenden Pflanzen und fördert nachhaltig die **Gesundheit** der Tiere. Bei einer anstehenden Nachsaat ist die doppelte Saatmenge zu empfehlen.

Die Aussaat stellt wegen der feinen Samen hohe Ansprüche an die Bodenbearbeitung. Ein feinkörniges Saatbett sowie flache Einsaat sollten daher Berücksichtigung finden.

Aussaatzzeit: März/April oder Juli/August

Aussaatmenge: Beisaat: 1,5 kg / ha Reinsaat: 15 kg / ha

Saatgutkosten: Beisaat: € 44,25 / ha Reinsaat: € 442,50 / ha

Lebensdauer: mehrjährig (3-5jährig) **Aussaattiefe:** 1 cm

Düngung: 300 kg / ha PK-Volldünger, 3-4 Wochen nach Aussaat

Wiederholung i. d. Folgejahren: mind. 200 kg/ha PK-Volldünger

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die

11 Komponenten:

Kümmel	Petersilie	Gemeiner Fenchel	
Wegwarte	Spitzwegerich	Gemeine Schafgarbe	Gemeine Pastinake
Bibernelle	Wilde Möhre	Gemeines Labkraut	Wiesenkerbel



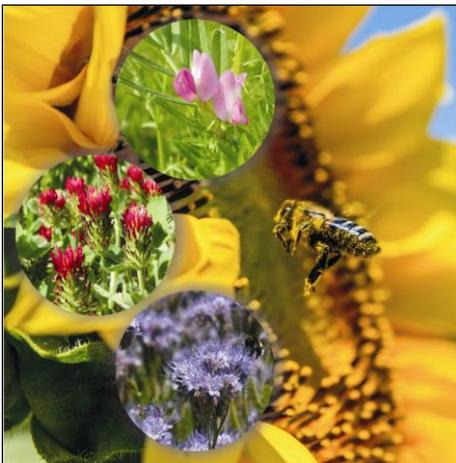
**CL-1925 Bienen-Grundmischung
Blütenpollen- und Nektar-Trachtwiese**

€ 5,75 / kg
1 kg-Originalpackungen

Einjährige Mischung zur „Fütterung“ von Bienen

Speziell zur Förderung der wichtigen Funktion der Bienen und anderen bestäubenden Insekten in unserem Ökosystem wurde diese Mischung entwickelt. Sie eignet sich auch für Zwischenfrucht-, Stilllegungsflächen und Ackerrandstreifen.

Unsere Bienenmischung „Blütenpollen- und Nektar-Trachtwiese“ beinhaltet die fünf Kulturarten **Sonnenblume, Phacelia, Inkarnatklee, Serradella** und **Sommerwicke** und ist Nahrungs- und Nesthabitat für viele Bestäuberorganismen. Für Honigbienen und Wildbienenarten ist sie zudem ein wertvoller Nektarspender.



Die Blütmischung fördert das Bodenleben und verbessert die Bodenbeschaffenheit. Sie bietet auch anderen Insekten, vielen heimischen Vögeln und Wildtiere Nahrung und Deckung.

Ein Hektar unserer Bienenmischung kann die Eiweißernährung für über zehn Bienenvölker sichern und sorgt somit für gesunde winterfeste Honigbienen.

Die ersten Blüten erscheinen nach circa sechs Wochen und blühen je nach Standort über acht bis zehn Wochen.

Aussaatzeit: April bis August

Aussaatmenge: Beisaat: 15 kg/ha Reinsaat: 18 kg/ha

Saatgutkosten: Beisaat: € 86,25/ha Reinsaat € 103,50/ha

Lebensdauer: einjährig

Aussaattiefe: 0,5 - 1 cm

Düngung: 25 kg / 1.000 m² NPK-Volldünger, als Kopfdüngung
3-4 Wochen nach Aussaat

Pflege: Im Herbst kann der Bestand abgemäht oder gemulcht werden.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 5 Komponenten:

Phacelia tanacetifolia = **Büschelschön**, Trifolium incarnatum = **Inkarnatklee**

Helianthus annuus = **Sonnenblume** Vicia sativa = **Sommerwicke**, Ornithopus sativus
Brot = **Serradella**

CL-1950 **Bienenmischung** für Garten und Feldflur

bis 1 kg: € 6,50 je 100 g

ab 1 kg: € 55,40 je kg

100 g + 1 kg-Originalpackungen

Mehrjährige sehr hochwertige Mischung für den Naturliebhaber

Über 40 Arten herrlicher Wildblumen und Heilkräuter sorgen über den Sommer für ein ständig wechselndes Farbenspiel. Die niedrig wachsende, reichlich Nektar bildende Mischung bietet Lebensraum für viele Nutzinsekten, insbesondere auch die Honigbienen.



Aussaatzeit:	März bis Mai August bis Oktober
Aussaatmenge:	Beisat: 1,5 kg/ha Reinsaat: 10-25 kg/ha
Saatgutkosten:	Beisat: €83,10 /ha
Lebensdauer:	mehrjährig (3-5-jährig)
Aussaattiefe:	0,5-1 cm
Düngung:	25 kg/1.000 m ² NPK-Volldünger, als Kopfdüngung 3-4 Wochen nach Aussaat

Aussaatmenge: bei **Reinsaat** im Garten: 100 g (vermischt mit Sand) für 10 m²
als **Nachsaat** in Wiesen: 1 kg (vermischt mit 5 kg Klee) für 1000 m²
auf **Stillegungsflächen:** 1-2 kg (vermengt mit 10 kg CL-1300) für 1 ha

Pflege: Im Herbst kann der Bestand abgemäht oder gemulcht werden.

Mehrjährige Pflanzen und ausgefallene Samen der einjährigen Sommerblumen garantieren auch im 2. Jahr eine bunte Blütenpracht von April bis in den November hinein.

Foto rechts: Klaus Mehl aus Oberkrämer hat mit der Bienenmischung für Garten und Feldflur erfolgreich ein kleines Beet vor seinem Bienenstand angelegt.



Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis:

Myosotis arvensis = Acker-Vergissmeinnicht, *Silene vulgaris* = Aufgeblasenes Leimkraut, *Borago officinalis* = Borretsch, *Origanum vulgare* = Brauner Dost, *Fagopyrum esculentum* = Buchweizen, *Anethum graveolens* = Dill, *Leonurus cardiaca* = Echter Löwenschwanz, *Hypericum perforatum* = Echtes Johanniskraut, *Onobrychis viciifolia* = Esparsette, *Reseda luteola* = Färberdistel, *Anthemis tinctoria* = Färberkamille, *Thymus pulegioides* = Feldthymian, *Foeniculum vulgare* = Fenchel, *Medicago lupulina* = Gelbklees, *Oenothera biennis* = Gemeine Nachtkerze, *Solidago virgaurea* = Gewöhnliche Goldrute, *Verbascum densiflorum* = Großblütige Königskerze, *Lotus corniculatus* = Hornschotenklee, *Papaver rhoeas* = Klatschmohn, *Sanguisorba minor* = Kleiner Wiesenknopf, *Coriandrum sativum* = Koriander, *Centaurea cyanus* = Kornblume, *Malva sylvestris* = Kulturmalve, *Medicago sativa* = Luzerne, *Leucanthemum vulgare* = Margerite, *Silyburn marianum* = Mariendistel, *Verbascum lychnitis* = Mehliges Königskerze, *Malva moschata* = Moschusmalve, *Echium vulgare* = Natternkopf, *Carduus nutans* = Nickende Distel, *Calendula officinalis* = Ringelblume, *Trifolium pratense* = Rotklee, *Onobrychis Arenaria* = Sand-Esparsette, *Achillea millefolium* = Schafgarbe, *Verbascum nigrum* = Schwarze Königskerze, *Nigella sativa* = Schwarzkümmel, *Centaurea scabiosa* = Skabiosenflockenblume, *Helianthus annuus* = Sonnenblume, *Tanacetum corymbosum* = Straußblütige Margerite, *Linum perenne* = Staudenlein, *Trifolium repens* = Weißklee, *Centaurea jacea* = Wiesenflockenblume, *Salvia pratensis* = Wiesensalbei, *Malva sylvestris* = Wilde Malve, *Daucus carota* = Wilde Möhre, *Reseda lutea* = Wilde Resede, *Anthyllis vulneraria* = Wundklee

Mehrjährige robuste Mischung mit Kulturarten, die die Ziele der Imkerei und Förderung des Ökosystems verbindet.

In der heutigen Zeit werden auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen so gut wie keine ursprünglichen Kleearten mehr angebaut. Die wirtschaftlichen Notwendigkeiten zwingen die Landwirte zur Anlage von Monokulturen. Unliebsame Pflanzenarten werden hierbei rigoros außen vor gehalten.

Unsere Bienenmischung „Goldene Nektarwiese“ beinhaltet sieben **Kleearten** sowie **Phacelia** und **Löwenzahn**. Somit wird für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und alle weiteren Fluginsekten eine farbenfrohe Vielfalt nektarreicher Pflanzen zur Verfügung gestellt.



Insbesondere die Bienen profitieren von den attraktiven Trachtpflanzen, welche zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühen und durch ihre Pollen zur wertvollen Eiweißversorgung der Jungtiere beitragen.

Gerade durch die enthaltenen heimischen Kleearten lässt sich aus den dargebotenen Pflanzen ein äußerst gesunder und schmackhafter Honig gewinnen, der in seiner qualitativen Zusammensetzung durchaus seinesgleichen sucht.

Aussaatzeit: Ende März – Ende Mai oder August – Anfang Oktober

Aussaatmenge: Beisat: 2,0 kg / ha Reinsaat: 20 kg / ha

Saatgutkosten: Beisat: € 30,30 / ha

Lebensdauer: mehrjährig (3-5jährig)

Aussaattiefe: 0,5 - 1 cm

Düngung: 25 kg / 1.000 m² NPK-Volldünger, als Kopfdüngung
3-4 Wochen nach Aussaat

Pflege: Im Herbst kann der Bestand abgemäht oder gemulcht werden.

Mehrjährige Pflanzen und ausgefallene Samen der einjährigen Sommerblumen garantieren auch im 2. Jahr eine bunte Blütenpracht von April bis in den November hinein.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis die 10 Komponenten:

Onobrychis viciifolia = **Esparette**, *Trifolium repens* = **Weißklee**, *Medicago lupulina* = **Gelbklee**, *Trifolium hybridum* = **Schwedenklee**, *Trifolium incarnatum* = **Inkarnatklee**, *Trigonella foenum-graecum* = **Bockshornklee**, *Trifolium pratense* = **Rotklee**, *Phacelia* = **Büschelschön**, *Borago officinalis* = **Borretsch**, *Taraxacum officinale* = **Löwenzahn**

CL-1900 Wildblumenkräutermischung

„INSEKTENOASE“

für Garten und Feldflur

bis 1 kg: € 6,10 je 100 g

ab 1 kg: € 53,90 je kg

100 g + 1 kg-Originalpackungen

Über 40 Arten herrlicher **Wildblumen** sowie **Heil- und Wildkräuter** sorgen mit ihrer Blütenpracht von April bis in den November hinein - als Blühstreifen oder Blühfläche angelegt - für ein vielseitiges Wirtspflanzen- und Nahrungsangebot für die vom Insektensterben bedrohten Wildbienen und Hummeln, Laufkäfer, Heuschrecken, Blumen- und Schwebfliegen usw. Davon wiederum profitiert der stark rückgängige Bestand von Rebhuhn, Fasan, Wachtel und Lerche. Im gleichen Maße wird den Vegetarier unter den Wildtieren wie z. B. dem Hase das überlebenswichtige Äsungsangebot an Kräutern mit Naturheilkräften geschaffen.



Aussaatzeit: März bis Mai und Oktober bis November

Lebensdauer: mehrjährig (3-5jährig)

Aussaatmenge: bei **Reinsaat** im Garten: 100 g
(vermischt mit Sand) für 10 m²

als **Nachsaat** in Wiesen: 1 kg (vermischt mit 5 kg Klee) für 1000 m²

auf **Stilllegungsflächen:** 1-2 kg (vermengt mit 10 kg CL 1300) für 1 ha

Saatgutkosten: Garten: € 6,10 / 10 m² - Stilllegung: € 123,80 – 177,70 / ha

Aussaattiefe: 0,5-1 cm - bei Nachsaat in Wiesen das Grünland vorab scharf abeggen!

Düngung: 25 kg NPK-Volldünger (Blaukorn) je 1.000 m²; als Kopfdüngung, circa 3 - 4 Wochen nach erfolgter Aussaat

Pflege: Im Herbst kann der Bestand abgemäht oder gemulcht werden. Mehrjährige Pflanzen und ausgefallene Samen der einjährigen Sommerblumen garantieren auch im 2. Jahr eine bunte Blütenpracht von April bis in den November hinein.

Die Mischung enthält in einem ausgewogenen Verhältnis:

Achillea millefolium = Schafgarbe, *Agrimonia eupatoria* = Odermennig, *Agrostemma githago* = Kornrade, *Anthriscus silvestris* = Wiesenkerbel, *Aquilegia vulgaris* = Akelei, *Artemisia* = Wermut, *Borago* = Borretsch, *Calendula officinalis* = Ringelblume, *Carum carvi* = Kümmel, *Centaurea cyanus* = Kornblume, *Chrysanthemum segetum* = Saatwucherblume, *Cichorium intybus* = Wegwarte, *Consolida regalis* = Ackerrittersporn, *Coriandrum* = Koriander, *Coronilla* = Kronwicke, *bunte, Cynoglossum officinale* = Hundszunge, *Daucus carota* = Wilde Möhre, *Digitalis purpurea* = Fingerhut, *Dipsacus silvester* = Wilde Karde, *Echium vulgare* = Natternkopf, *Fagopyrum esculentum* = Buchweizen, *Hesperis matronalis* = Nachtviole, *Hypericum perforatum* = Johanniskraut, echtes, *Leucanthemum vulgare* = Wiesenwucherblume, *Lintaria vulgaris* = Leinkraut, gemeines, *Linum perenne* = Staudenlein, *Linum usitatissimum* = Lein, Flachs, rot, *Malva sylvestris* = Malve, *Matricaria recutita* = Kamille, echte, *Melilotus officinalis* = Bokharaklee, gelb, *Myosotis sylvatica* = Waldvergissmeinnicht, *Nigella sativa* = Schwarzkümmel, *Oenothera biennis* = Nachtkerze, *Papaver rhoeas* = Klatschmohn, *Reseda luteola* = Reseda, Fäberrsedea, gelb, *Salvia pratensis* = Wiesensalbei, *Saponaria officinalis* = Seifenkraut, gemeines, *Silene vulgaris* = Leinkraut, aufgeblasenes, *Tanacetum vulgare* = Rainfarn, *Vaccaria hispanica* = Kuhkraut, *Verbascum densiflorum* = Königskerze, großblütige

Wildblumen und Wildkräuter

Artikel-Nr.	Deutsche Bezeichnung	Botanische Bezeichnung	Aus-saat	1.000 g (EUR)	500 g (EUR)	100 g (EUR)
A-11100	Adonisröschen	Adonis aestivalis	05-08 09-11	-	-	5,15
P-11070	Anis	Pimpinella anisum	08-09	42,00	25,00	6,40
B-11000	Borretsch	Borago officinalis	03-06 09-09	32,20	19,60	4,90
A-11500	Dill, blattreich	Anethum graveolens var. hortorum	04-06	13,80	8,40	2,10
F-11000	Fenchel	Foeniculum vulgare	03-05	19,30	11,75	2,95
L-10500	Gartenkresse	Lepidium sativum	03-05	13,80	8,40	2,10
H-11000	Johanniskraut	Hypericum perforatum	06-08	-	-	21,00
M-11400	Kamille, Echte Kamille - NEU	Matricaria recutita	04-06 09-11	-	-	18,40
T-11200	Kapuzinerkresse	Tropaeolum majus	04-07	35,70	21,25	5,45
C-11500	Koriander	Coriandrum sativum	03-05 09-11	12,65	7,70	1,95
C-11100	Kornblume	Centaurea cyanus	03-04 09-10	32,20	19,60	4,90
A-11200	Kornrade	Agrostemma githago	03-05 09-10	22,55	13,70	3,45
L-11000	Liebstock / Liebstöckel	Levisticum officinale	03-05 09-10	-	-	19,60
F-11100	Mädesüß - NEU	Filipendula ulmaria	03-04 09-10	-	-	30,65
C-11200	Margerite	Chrysanthemum leucanthemum vulgare	03-04 11-12	68,55	41,70	10,45
S-11000	Mariendistel	Silybum marianum	04-06	32,20	19,60	4,90
P-11000	Mohn, Klatschmohn	Papaver rhoeas	03-04 09-11	-	-	9,80
O-11000	Nachtkerze	Oenothera biennis	03-06 09-11	56,35	34,30	8,60
P-11050	Petersilie	Petroselinum sativum	04-08	14,95	9,10	2,30
C-11000	Ringelblume	Calendula officinalis	04-05 09-10	35,65	21,70	5,45
S-10500	Salbei / Wiesensalbei	Salvia pratensis	04-06	-	-	29,40
A-11000	Schafgarbe	Achillea millefolium	03-04 09-10	88,55	53,90	13,50
A-11300	Schnittlauch	Allium schoenoprasum	04-05	88,20	52,50	13,45
N-11000	Schwarzkümmel	Nigella sativa	04-06	22,55	13,70	3,45
P-11100	Spitzwegerich	Plantago lanceolata	03-06	28,75	17,50	4,40
C-11400	Wegwarte Heilpflanze des Jahres 2020	Cichorium intybus	03-05 09-11	24,15	14,70	3,70
D-11000	Wilde Möhre	Daucus carota	03-09	53,55	31,90	8,15

Einzelsaaten für Wildäusungsflächen, Biotope und Blühstreifen (I)

Artikel -	Bezeichnung	Lebens- dauer	Menge/ 1.000 m ²	Saat- zeit	Ab 1 kg € / kg	Ab 10 kg € / kg
20100	Bohne, Ackerbohne	E	25,0 kg	02-08	2,40	2,20
20200	Bohne, Sojabohne	E	15,0 kg	04-06	4,95	4,55
22100	Buchweizen z. S. (großkörnig)	E	10,0 kg	05-09	2,65	2,45
24100	Erbse, Eiweißerbse	E	15,0 kg	04-08	2,20	2,00
46050	Futtermöhre <i>Rote Riesen</i>	Ü	0,5 kg	03-07	33,35	30,70
46070	Futtermöhre <i>Lange Rote Stumpfe</i>	Ü	0,5 kg	03-07	33,35	30,70
29100	Gräser, Dt. Weidelgras tetraploid	M	6,0 kg	03-09	4,25	3,90
29200	Gräser, Knaulgras	M	5,0 kg	03-09	6,80	6,25
29300	Gräser, Rohrglanzgras	M	5,0 kg	04-08	19,55	18,00
29400	Gräser, Rotes Straußgras	M	3,0 kg	03-09	13,70	12,60
29500	Gräser, Rotschwingel	M	5,0 kg	03-09	4,70	4,30
29550	Gräser, Welsches Weidelgras	M	4,5 kg	03-09	4,05	3,75
29600	Gräser, Wiesenlieschgras	M	2,5 kg	03-09	5,20	4,80
29700	Gräser, Wiesenrispe	M	3,0 kg	03-09	9,30	8,55
29800	Gräser, Wiesenschwingel	M	5,0 kg	03-09	7,95	7,30
28100	Hafer, Rauhafer	E	25-125kg	08	3,70	3,40
28150	Hafer, Sauenhafer / Gelbhafer	E	16,0 kg	03-05	2,20	2,00
28200	Hafer, Schwarzhafers	E	16,0 kg	03-05	2,00	1,85
28600	Hirse, Zucker-(Sudangras) <i>Piper</i>	E	1,5-2,5kg	05-07	4,60	4,25
28500	Hirse, Zucker-(Sudangras) <i>Susu</i>	E	3,0 kg	05-07	5,30	4,90
30030	Klee, Alexandrinerklee	E	3,5 kg	04-08	4,50	4,15
30050	Klee, Bockshornklee z. S.	E	2,5 kg	04-06	4,95	4,55
30070	Klee, Bokharaklee Gelb-Stein-	M	3,0 kg	04-08	6,35	5,85
30090	Klee, Bokharaklee weiß	M	3,0 kg	04-08	7,15	6,60
30100	Klee, Esparsette (Süßklee)	M	15,0 kg	04-06	4,05	3,75
30200	Klee, Gelbklee (Hopfenklee)	M	2,5 kg	04-08	10,70	9,85
30300	Klee, Hornschotenklee	M	2,0 kg	03-09	14,25	13,10
30400	Klee, Inkarnatklee Blut/Rosen-	Ü	3,5 kg	04-07	4,85	4,45
30500	Klee, Luzerne (Ewiger Klee)	M	3,5 kg	05-08	7,70	7,10
30550	Klee, Michaelisklee	E	3,5 kg	03-08	6,20	5,70
30600	Klee, Perserklee (Wende-Klee)	E	2,5 kg	04-08	6,65	6,10
30770	Klee, Rotklee <i>Krynja</i> diploid	M	2,0 kg	03-09	7,70	7,10
30860	Klee, Rotklee <i>Blizard</i> tetraploid	M	2,0 kg	03-09	12,55	11,55
30880	Klee, Rotklee <i>Rozeta</i> diploid	M	2,0 kg	03-09	7,70	7,10
30900	Klee, Schwedenklee Bienen-	M	2,0 kg	03-08	9,10	8,35

Lebensdauer: E = Einjährig, Ü = Überjährig, M = Mehrjährig

Einzelsaaten für Wildäsungflächen, Biotop und Blühstreifen (II)

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Lebensdauer	Menge/1.000 m ²	Saatzeit	Ab 1 kg € / kg	Ab 10 kg € / kg
31000	Klee, Serradella	E	6,0 kg	04-08	4,50	4,15
31100	Klee, Weißklee	M	2,0 kg	03-09	9,80	9,00
31150	Klee, Weißklee säurearm	M	2,0 kg	03-09	11,40	10,50
32100	Kohl, Furchen- , Westfälischer	Ü	0,5 kg	05-07	39,70	36,50
32250	Kohl, Grünkohl (frosthart)	Ü	0,5 kg	05-07	30,35	27,90
32300	Kohl, Markst.kohl <i>gr. Angeliter</i>	Ü	0,5 kg	04-08	15,65	14,40
32360	Kohl, Markstammkohl <i>Eva</i>	Ü	0,5 kg	04-08	15,20	14,00
32400	Kohl, Markstammkohl <i>Inka</i>	Ü	0,5 kg	04-08	16,55	15,25
26100	Leinsaat / Öllein	E	10,0 kg	04-08	3,80	3,50
34050	Lupine, Bitterlupine	E	20,0 kg	04-08	2,75	2,55
34100	Lupine, Staudenlupine , Dauer-	M	4,0 kg	04-08	21,85	20,10
34200	Lupine, Süßlupine , blau	E	20,0 kg	04-08	2,55	2,35
34300	Lupine, Süßlupine , gelb	E	20,0 kg	04-08	3,20	2,95
34400	Lupine, Süßlupine , weiß	E	20,0 kg	04-08	4,50	4,15
35050	Mais, Körnermais	E	2,5 kg	04-05	7,25	6,65
36100	Malve, Kulturmalve (violett)	Ü	1,5 kg	05-08	31,05	28,55
38100	Phacelia (Bienenweide)	E	2,0 kg	04-09	14,95	13,75
40100	Raps, Futterraps <i>Akela</i>	Ü	1,5 kg	04-09	4,50	4,15
40250	Raps, Futterraps <i>Licapo-00</i>	Ü	1,5 kg	04-09	4,85	4,45
42100	Rettich, Ölettich , Futter-	E	3,0 kg	04-08	4,35	4,00
44100	Roggen, (Wald)-Staudenroggen <i>Permontra</i> (überjährlig)	Ü	9,0 kg	04-11	2,40	2,20
44300	Roggen, (Dauer)-Staudenroggen <i>Reimonta</i> (perennierend)	M	9,0 kg	07-11	2,40	2,20
46100	Rübe, Herbstrübe / Stoppel-	Ü	0,5 kg	05-08	14,05	12,95
46300	Rübe, Runkelrübe (unpilliert)	Ü	1,0 kg	03-06	13,10	12,05
46500	Rübe, Steckrübe / Kohlrübe	Ü	1,0 kg	03-05	22,30	20,50
54100	Rübe, Winterrübe (frosthart)	Ü	1,0 kg	04-10	4,35	4,00
50100	Senf, Gelbsenf	E	2,0 kg	05-09	4,25	3,90
48050	Sonnenblume <i>Iregi</i>	E	3,0 kg	05-08	2,55	2,35
48100	Sonnenblume <i>Peredovick</i>	E	3,0 kg	05-08	4,70	4,30
56100	Topinambur (30 kg-Packung)	M	150 kg	03-04	(1,33)	40,00/ Pck
51100	Weizen, Wechselweizen	Ü	25,0 kg	10-04	2,50	2,30
52050	Wicke, Sommerwicke	E	12,0 kg	05-08	2,65	2,45
52100	Wicke, Winterwicke	Ü	12,0 kg	06-09	4,95	4,55

Mindestabnahmemenge für Einzelsaaten: 1 kg-Gebinde

Bewährte Einzelsaaten für Hoch- und Niederwild



20100 **Bohne** – **Ackerbohne** (*Vicia faba*)

Die kleinkörnige Sorte wird wegen der geringeren Saatgutkosten und besseren Mischfähigkeit bevorzugt. Schwere Böden sind ideal, doch bei ausreichender Feuchtigkeit gedeiht die bis zu einen Meter tief wurzelnde Pflanze auch auf leichteren Standorten. Als ein hochwertiger Eiweißträger ist die Ackerbohne vor allem in Schwarzwildrevieren von großem Nutzen.

20200 **Bohne** – **Sojabohne** (*Glycine max*)

Bedeutendste Leguminosenart; die Sojabohne wächst überall, kommt aber nur unter günstigen Klimabedingungen zur Körnerreife. Da jedoch nicht nur die energiereichen Körner, sondern auch Blätter und Triebe bei Schalenwild und Hasen hoch begehrt sind, wird sie in Mischungen als Lockäsung mit angeboten. Unsere Sorte stammt aus dem Burgenland in Österreich.

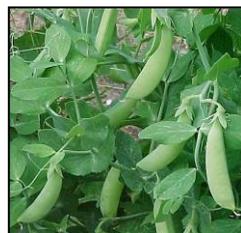


22100 **Buchweizen** (*Fagopyrum esculentum*)

Als anspruchslose Pionierpflanze gedeiht die rasch wachsende Knöterichart selbst auf sauren Böden. Buchweizen zählt zu den Lockäsungspflanzen, die hochwertige Körneräsung liefert. Sollte wegen des geringen Alkaloidgehaltes der Blätter jedoch nicht in Reinkultur, sondern in Gemengen angebaut werden.

24100 **Erbse** – **Eiweißerbse** (*Pisum sativum* convar. *Arvense*)

Sie stellt nur geringe Ansprüche an den Standort. Als schnell wachsende, eiweißreiche und massenwüchsige Pflanze ist sie als Grün- und Körneräsung bei Haar- und Federwild begehrt. Eiweißersben werden am besten im Gemenge mit Stützpflanzen, wie z. B. Hafer (zum Hochranken) angebaut.



46050 + 46070 **Futtermöhre** (*Daucus carota*)



Die Futtermöhre (rechts) wird Zuckerrüben-groß

Die Futter- bzw. Speisemöhrensorten *Rote Riesen* und *Lange Rote Stumpfe* gedeihen auf leichten bis mittelschweren Böden. Sie sind in der Jugendentwicklung und auch im Herbst unempfindlich gegen niedrige Temperaturen. Sie wurden früher häufig unter einer Deckfrucht (z. B. Getreide) angebaut und gedeihen folglich auch in Wildäsungsmischungen gut. Der Rübenkörper und die Blattrosette werden mit Vorliebe bestä. Der hohe Karotingehalt wirkt gesundheitsfördernd, insbesondere bei der Bekämpfung parasitärer Krankheiten, wie beispielsweise Magen- und Darmwürmer.

29100 Gras - Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*)

Mehrjähriges, bei Beäsung ständig nachwachsendes Untergras, schattenverträglich. Deutsches Weidelgras ist besonders geeignet für Dauergrünland und Rasen. Bevorzugt werden schwere Böden in klimatisch günstigen und feuchten Lagen. Die tetraploide Sorte ist ein mittelspätes Gras mit guter Narbendichte und enorm hoher Ausdauer, wird sehr gerne gefressen und gewinnt durch Mahd noch an Attraktivität.



29200 Gras – Knaulgras (*Dactylis glomerata*)

Ausdauerndes Obergras für alle Lagen bis ins Hochgebirge. Knaulgras scheut die Staunässe, ist dafür aber unempfindlich gegen Trockenheit und Beschattung. Es wird von allen Tieren gerne gefressen und ist für Mähweiden besonders geeignet. Knaulgras bietet gute Deckung in Grünbrachen.

29300 Gras – Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)

Ein höchst ertragreiches Obergras für Überschwemmungsgebiete. Das ausdauernde, hochwüchsige Gras bildet auf nicht gemähten Flächen eine schilfähnliche Deckung. Rohrglanzgras erträgt mäßige Beschattung, sowie Staunässe. Ein gutes Futtergras, das auch besonders für gern angenommenes Pferdeheu geeignet ist.



29400 Gras - Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)

Wichtiges Gras für Weiden und Rasen. Es gedeiht vorwiegend im Bergland aber auch in ärmeren Lagen der Tiefebene. Interessant ist das schnittfeste Untergras für kurze Rasen, insbesondere auf Sport- und Golfplätzen. Es bildet einen dichten Teppich mit guter Narbenbildung sowie Schattenverträglichkeit, und es wächst nur langsam nach.

29500 Gras – Rotschwingel (*Festuca rubra rubra*)

Wichtiges Grünlandgras für alle Lagen und Böden - vom Moor bis zum Fels. Er ist Ausläufer treibend und somit von großer Bedeutung bei Rasenanlagen und Bodenbefestigungen. Für extensiv genutzte Daueräsaungsflächen in gut besetzten Hochwildrevieren ist Rotschwingel notwendig.



29550 Gras - Welsches Weidelgras (*Lolium multiflorum*)

Dieses Horst bildende Süßgras ist trockenheitstolerant und gilt als attraktive Feldfutterpflanze im Einzelanbau sowie schon als altbewährte Komponente, z. B. der "Waldwiesen-Kleemischung".

29600 Gras – Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*)

Mehrjähriges, ausdauerndes Obergras für Dauergrünland, Raine und Ödland. Gedeiht auf schweren Böden, in feuchten Lagen, Überschwemmungsgebieten und Mooren. Gut geeignet für Gemische mit Schweden- und Rotklee. Es wird vom Wild besonders gerne im jungen Zustand (nach erfolgter Mahd) bestä.



29700 **Gras - Wiesenrispe** (*Poa pratensis*)

Landwirtschaftlich wichtigste Wiesenart; nicht besonders anspruchsvoll. Gedeiht in Hochalpen genauso wie im Niedermoor und lichten Wäldern. Wird von allen Tieren immer gerne gefressen. Interessant für Dauerwiesen.



29800 **Gras - Wiesenschwingel** (*Festuca pratensis*)

Ein hochwertiges und viel verwendbares Futtergras, das von allen Tieren gerne gefressen wird. Wintergrün und früh austreibend. Der Wiesenschwingel gedeiht bei ausreichender Nährstoffversorgung auf nahezu allen Standorten.

28100 **Hafer - Rauhafer/Sandhafer** - (*Avena strigosa*)

Diese alte Kulturpflanze aus der Gattung der Süßgräser ist für alle Bodenarten - auch für sandige und saure Böden - geeignet. Durch die hohe Produktion an organischer Masse ist sie zur Fütterung als GPS-Pflanze einsetzbar. Die hohe Bestockung bietet Schutz für das Niederwild. Das tiefreichende und verzweigte Wurzelnetz sorgt für eine effektive Nährstoffbindung.



28150 **Hafer - Sauenhafer/Gelbhafer** (*Avena sativa*)

Bei unseren zahlreichen Referenzrevieren wurde dieser gelbe Sauenhafer in den vergangenen Jahren intensiv vom Wilde aufgesucht und bevorzugt angenommen. Der Grund hierfür war schließlich eindeutig festzustellen: die wohlschmeckenden und reichhaltigen Körner mit einem geringen Spelzanteil.

28200 **Hafer - Schwarzafer** (*Avena sativa*)

Diese alte Getreidesorte stellt keine hohen Ansprüche an den Boden und gedeiht auch auf leichtem Sand. Begehrt sind die schwarzbraunen Körner wegen ihres hohen Zuckergehaltes insbesondere beim Schalenwild. Schwarzafer erfreut sich auch als Pferdefutter größter Beliebtheit.



28500 **Hirse - Zuckerhirse „Piper“ + Sudangras „Susu“** (*Sorghum Sudanense*) + (*Sorghum bicolor x sudanense*)

Die Zuckerhirse **Piper** hat einen feinblättrigen und blattreichen Aufwuchs und erreicht eine Höhe von bis zu 2 Meter. Durch ihre sehr frühe Reife ist sie hervorragend für die Anlage von Wildäckern geeignet. Durch ihren raschen Nachwuchs sind mehrere Schnitte im Jahr möglich und **Piper** bietet somit einen sehr hohen Masseertrag zur Silage- und Heugewinnung. Anbauhinweise und Beschreibung von **Susu**: siehe **Seite 55**

30030 **Klee - Alexandrinerklee** (*Trifolium alexandrinum*)

Der einjährige Alexandrinerklee besticht durch eine hohe Masseleistung. Er liefert in kurzer Zeit hochwertige Äsung und eine reiche Blütenpracht. Die Pflanze ist mehrschnittig und somit auch gut für die Heu- und Silagegewinnung geeignet.





30050 Klee - Bockshornklee

(*Trigonella foenum-graecum*)

Diese – ursprünglich aus dem Perserreich stammende – Pflanze wächst bis zu 60 cm hoch und toleriert auch Böden mit geringen Nährstoffen sowie hohem Versalzungsgrad. Die Bezeichnung „foenum-graecum“ bedeutet aus dem Lateinischen übersetzt so viel wie „Griechisches Heu“. „Hirschwundkraut“, wie der einjährige Bockshornklee auch bezeichnet wird, gilt seit alters her in der Volksmedizin als bewährte Heilpflanze und wird auch mit Vorliebe vom Hasen, Reh und Hirsch geäst.

30070 + 30090 Klee - Bokharaklee (gelber + weißer Steinklee) (*Melilotus officinalis* + *Melilotus albus*)

Der mehrjährige Klee mit hohem Cumaringehalt wird nur geringfügig - und zwar wegen seiner hohen Heilkraft - von Wildtieren genutzt. Als Honigklee von großer Bedeutung für Bienen und andere Fluginsekten. Die Ansprüche an den Boden sind recht gering. Bokharaklee ist äußerst trockenheitsverträglich und wird i. d. R. als Gründungs- und Pionierpflanze eingesetzt.



30100 Klee – Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)

Diese mehrjährige Süßkleeart findet auch auf kargen sowie trockenen Standorten noch ausreichende Wachstumsbedingungen. Esparsette gedeiht jedoch nicht auf kalten, nassen oder sauren Böden. Auf steinigen Kalkverwitterungsböden, wie Trockenrasen in milden Klimazonen, bietet sie dagegen ein optimales Äsungsangebot, das von allen Wildarten gerne angenommen wird.

30200 Klee – Gelbklee (*Medicago lupulina*)

Eine mehrjährige Luzerneart, die bevorzugt als Gemengepartner eingesetzt wird. Aufgrund der kugeligen und traubigen Blütenstände auch als Hopfenklee bekannt, stellt sie geringere Ansprüche an den Standort als der Weißklee. Sie ist trockenheitsresistent und kann auf leichten Böden angebaut werden. Im Vergleich zur gemeinen Luzerne ist Gelbklee als Äsungspflanze in Reinkultur jedoch weniger gut geeignet.



30300 Klee – Hornschotenklee (*Lotus corniculatus*)

Hornförmig gekrümmte Schoten verleihen ihm seinen Namen. Eine sehr ausdauernde Bienenweide und Futterpflanze, die sich besonders für ärmere und trockene Böden eignet. Der hohe Wert als Partner einer Klee-/Grasmischung liegt in der großen Ausdauer, der Trockenresistenz und der Genügsamkeit. Für das Wild ist Hornschotenklee auch als Heilpflanze sehr wichtig.

30400 Klee – Inkarnatklee (*Trifolium incarnatum*)

Der Wert dieser zweijährigen Futterpflanze wird vielfach unterschätzt. Der dunkelgrüne Klee mit den purpurroten (inkarnaten) Blütenköpfen ist für alle Böden und Standorte geeignet und zählt zu den vom gesamten Schalenwild besonders geschätzten Äsungspflanzen.



30500 Klee – Luzerne (*Medicago sativa*)

Die so genannte „Königin der Futterpflanzen“ verlangt höhere pH-Werte (ca. 5,5 - 7,0) und trockene Lagen. Tiefgründige Standorte, wie durchlässige Lehmböden sind ideal. Der „ewige Klee“ ist bei allen Wildarten sowie Hummeln sehr beliebt und als schmackhafte Wildackerpflanze nicht zuletzt wegen der langen Lebensdauer von bis zu zwölf Jahren von großem Nutzen.

30550 Klee – Michaelisklee (*Trifolium michelianum*)

Dieser für Bienen und weitere bestäubende Insekten sehr attraktive Klee ist für viele Bodenarten, außer sandige Standorte, geeignet. Durch sein schnelles Wachstum produziert er eine starke Biomasse und ist aufgrund seiner hohen Verdaulichkeit bei ausgezeichneter Schmackhaftigkeit hervorragend als Futterpflanze geeignet.



30600 Klee – Perserklee (*Trifolium resupinatum*)

Ideal als Partner einjähriger Äsungsmischungen und für den Zwischenfruchtanbau. Perserklee stellt keine hohen Ansprüche an Standort und Boden. Wuchsfreudigkeit und hoher Blattanteil sorgen für reichliche und von allen Wildarten gern angenommene Äsung mit guter Vorfruchtwirkung.

30770 + 30860 + 30880 Klee – Rotklee (*Trifolium pratense*)

Rotklee ist für eine hohe Anziehungskraft auf alle Wildarten bekannt. Wir bieten neben den diploiden Sorten *Krynja* und *Rozeta* auch die tetraploide Sorte *Blizard* an. Sie besticht durch absolute Winterhärte, Ausdauer und die Widerstandsfähigkeit gegen Kleekebs und Nematoden. *Blizard* liefert ein eiweißreiches und sehr schmackhaftes Futter. Fast alle unsere Mischungen enthalten einen hohen Anteil an Klee, der als Leguminose für eine hervorragende, natürliche Bodenverbesserung sorgt.



30900 Klee – Schwedenklee (*Trifolium hybridum*)

Der dem Rotklee sehr ähnliche Klee nimmt auch mit geringen und feuchten Böden vorlieb. Er ist sehr proteinhaltig, dauert mehrere Jahre, und sät sich selbst weiter. Schwedenklee wird am besten im Gemisch mit Gras und Futterpflanzen angebaut.

31000 Klee – Serradella (Ornithopus sativus Brot.)



Die einjährige Pflanze mit den feinen Fiederblättchen (vgl. „Vogelfuß“) gedeiht auch auf kalkarmen, sauren Standorten. Sie zählte früher zu den beliebten Futter- und Gründungspflanzen in der Landwirtschaft. Serradella bringt auch bei niedrigen Temperaturen noch eine enorme Wuchsleistung und sorgt somit vor allem im Herbst für eine reichhaltige Eiweißnahrung.

31100-31150 Klee – Weißklee (Trifolium repens)

Alle Weißkleearten, einschließlich der schmackhaften Ladinotyp-Sorten mit einem schadlosen geringen Blausäureanteil, gedeihen auf allen Böden und steigern dort nachhaltig die Bodenfruchtbarkeit. Als Dauerklee sorgen sie viele Jahre für gute Äsung und füllen mit ihren unterirdischen Ausläufern die entstandene Lücken im Wildacker aus.



32100 Kohl – Furchenkohl (Westfälischer) (Brassica oleracea var. viridis)

Ein absolut winterharter Futterkohl. Ideal für Feldreviere, denn bei geringem Wilddruck wächst er im 2. und 3. Jahr weiter und bildet meterhohe Stauden. Durch diese Eigenschaft bietet der Westfälische Furchenkohl eine hervorragende



Deckungsmöglichkeit für das Wild. In Waldrevieren, wo er in den Notzeitmonaten meist restlos abgeäst wird, kommt der Kohl im zweiten Jahr dann allerdings kaum wieder.



32300 + 32350 + 32400 Kohl – Futterkohl + Markstammkohl (Brassica oleracea ssp. Oleracea + convar. acephala var. medullosa)

Die großblättrige Futterkohlsorte *Grüner Angeliter* mit geringer Stängeldicke sowie der Markstammkohl *Eva* werden vom Wild bevorzugt angenommen. Diese Sorten vertragen Frost bis -10°C . und gedeihen auf allen Standorten auch im rauen Gebirgsklima. Der Markstammkohl *Inka* ist äußerst leistungsstark, sehr winterfest und liefert sehr hohe Rohproteinerträge. Kohl stellt hohe Ansprüche an notwendige Nährstoffversorgung. Neben Voll-dünger sorgt eine zusätzlich gereichte Stickstoffgabe mit Kalkammonsalpeter für reichliche Blattmasse.



32250 Kohl – Grünkohl

(*Brassica oleracea* convar. *acephala* var. *Sabellica*)



Die winterharte Gemüsepflanze wird in Notzeiten gerne vom Schalenwild angenommen. Der krause Kohl gedeiht auch im Halbschatten bis in 2.000 m Höhe und in nahezu jedem Klima. Grünkohl wird nur im Winter beäst, denn erst durch niedrige Temperaturen steigt der Zuckergehalt. Um ein vorzeitiges Vergilben zu verhindern, muss die Pflanze ausreichend mit Stickstoff (200 kg/ha Kalkammonsalpeter) versorgt werden. Wuchshöhe: halb, ca. 40 cm;

26100 Leinsaat / Öllein

(*Linum usitatissimum*)

Öllein stellt keine hohen Ansprüche an den Boden. Es sind vor allem die begehrten Samenkapseln, die diese Pflanze als Partner für Mischungen in Hoch- und Niederwildrevieren interessant macht. Standfeste Stängel sorgen dafür, dass die an Fett, Glukose und Vitaminen reichen Leinsamen bis in den Winter hinein als sehr gesunde Körnernahrung zur Verfügung stehen.



34100 Lupine – (Dauer-)Staudenlupine (*Lupinus polyphyllus*)

Mehrjährige Dauerlupine für alle Böden. Die perennierende Art eignet sich als Deckungspflanze für eine farbenfrohe Begrünung von Böschungen, Wegrändern und Forstkulturen. Das Wild äst ausschließlich die Blüten. Blätter und Stängel werden wegen des hohen Alkaloidgehaltes verschmäht. Staudenlupinen fördern als Stickstoffsammler u. a. sehr gut den Wuchs junger Bäume und Sträucher.

34200 + 34300 + 34400 Lupine – Süßlupine (*Lupinus angustifolius*)

Die einjährige alkaloid-/bitterstofffreie Lupine gedeiht auf allen Böden, auch im sauren Bereich. Sie übt als begehrte Lockäsung mit hohem Fett- und Eiweißgehalt eine große Anziehungskraft auf das Wild aus. Als Boden verbessernde Zwischenfrucht und Mischpartner sind die heutigen Zuchtsorten dank hoher Nährwerte vielseitig verwendbar. Im Vergleich zur noch ertragreicheren gelben + weißen Mischpartner-Sorte ist die blau blühende Variante weniger anfällig gegen die Pilzerkrankung „Anthracnose“ sowie frostresistenter, so dass selbst der Einzelanbau hierbei gute Erfolge verspricht.



35050 **Mais** – **Körnermais** (*Zea mays*)



Diese Körner-Hybridmaissorte überzeugte uns selbst in kalten und nassen Sommern durch ihren raschen Aufwuchs, so dass insbesondere spät im Mai/Juni ausgebrachter Körnermais noch die erforderliche Reife erlangt. Die problemlose Überwinterung der Maiskolben auf dem stehenden Halm ist gewährleistet.

36100 **Malve** – **Kulturmalve** (*Malva meluca*)

Malve gedeiht auf allen lockeren Böden. Diese mehrjährige Heil- und Wildgemüsepflanze bringt mit ihren schönen violetten Blüten Farbe ins Revier und wird ebenso mit Vorliebe vom Wild beäst. Aufgrund der heilenden Wirkung verlieh ihr der griechische Botaniker Dioscurides die Bezeichnung "malakos" = "weich".



38100 **Phacelia** (**Bienenweide**) (*Phacelia tanacetifolia* Benth.)

Die auch als „Büschelschön“ (griechisch: phakelos = Büschel) und Bienenweide bekannt gewordene Zwischenfruchtpflanze ist in der Neuen Welt beheimatet und hat zunehmend wieder eine Bedeutung als Futterpflanze in Landwirtschafts- und Wildmischungen. Phacelia wirkt u. a. hemmend auf Rüben-Nematoden. Sie gedeiht auf allen Böden, verträgt Trockenheit sowie leichten Frost und liefert sehr früh eine vom Schalenwild bevorzugte Blüten- und Grünäsung.

40100 + 40250 **Raps** – **Winterfutterraps** (*Brassica napus oleifera*)

Futterraps hat sich als schmackhafte Äsungspflanze gut bewährt und stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Klima. *Licapo* ist als 00-Raps-Sorte frei von Senfölen und Erucasäure, und sie wird bereits vor Frostbeginn gerne beäst. Als eine glucosinolfreie 00-Variante ist die Sorte *Licapo* ganz besonders schmackhaft und auch bekömmlich. Sie ist winterhart und blüht im ersten Jahr nicht. *Akela* - eine Kreuzung zwischen Raps und Kohl - gilt nachweislich als hervorragende Winteräsungspflanze. *Akela* bildet einen lichten Bestand mit einem geschlossenen Blätterdach und treibt selbst bei früher Aussaat keine Blüten.





42100 **Rettich – Ölettich** (*Raphanus sativus* ssp. *Oleiferus*)

Anders als Garten-Rettich bildet diese Unterart keine Knolle, dafür jedoch sehr ölhaltige und begehrte Samenkörner. *Rutina* ist eine Eruca-säure-freie und nematodenresistente Sorte. Sie ist ideal als spät gesäte Gründung und zur Futternutzung geeignet. Eine zu frühe Aussaat führt zur Samenreife. Die Samen liegen dann oft viele Jahre keimfähig im Boden und können in der Folge auf den bestellten Flächen große Probleme als hinderliches Unkraut ausüben.

44100 + 44300

Roggen - Staudenroggen (*Secale multicaule*)

44100: Im Vergleich zu normalem Waldstaudenroggen hat *Permontra* den Vorteil, dass er sehr anspruchslos ist, wohlschmeckendes Wintergrün bietet und im 2. Jahr die begehrte Körneräsung liefert. *Permontra* ist ideal als Deckfrucht für Klee geeignet.



44300: Der **perennierende** (mehrjährige) *Reimonta* hat seine Probe auf unseren diversen Versuchsflächen bereits mehrfach und bestens bestanden.

Egal, ob er vom Wild abgeäst oder geerntet wurde: *Reimonta* schießt nach der Reife sofort neue Triebe aus dem Wurzelstock und bildet eine reichliche sowie absolut winterharte Grünäsung. Das Bild links entstand nach strengem Frost gegen Ende Januar.

46100 **Rübe – Herbstrübe** (*Brassica rapa* var. *rapa*)

Die als Stoppelrübe bekannte Zwischenfrucht ist anspruchslos und liefert neben Grünmasse eine runde, weiße Knolle. Die Blätter der spätsaatverträglichen Rübe äst das Schalenwild im Laufe des Herbstes restlos ab, die Knollen werden dann meist erst im Winter gänzlich angenommen. Herbstrüben sind als Notzeitbrücke in Winteräsungsmischungen unentbehrlich.



46300 **Rübe – Runkelrübe** (*Beta vulgaris* var. *rapa*)

Wächst bei ausreichender Wasserversorgung auf allen, selbst klimatisch rauhen, Standorten; saure und staunasse Böden ausgenommen. Die massenwüchsige Futterpflanze liefert je nach Boden und Nährstoffversorgung durchaus Erträge von ca. 500 - 1.000 dt/ha und stellt somit in Hochwildrevieren große Futtermengen zur Verfügung. Aussaat und Pflege erfolgen nach den - in der

Landwirtschaft üblichen - Methoden.

46500 **Rübe** – **Steckrübe / Kohlrübe** (*Brassica napus* var. *Napobrassica*)

Bildet als Verwandte des Rapses eine riesige Knolle, die als Gemüse und Futter genutzt wird. Mit Erträgen von 500 dt / ha und mehr ist die Steckrübe für Hochwildreviere geradezu ideal. Alle Teile der Pflanze werden vom Wild genutzt; im Herbst zunächst die Blätter, nach den ersten Frösten die winterharten Knollen. Für den Anbau gibt es zwei Methoden: die Samen werden wie Runkeln mit Drillmaschine oder Einzelkornsäugerät in Reihen gesät und vereinzelt oder man sät die Saatkörner (1 kg / ha) zunächst in ein Pflanzenbeet, um die Jungpflanzen im Juni hinterm Pflug im Abstand von 40 x 50 zu pflanzen.



Große Knollen – gerne und ständig beäst

zunächst in ein Pflanzenbeet, um die Jungpflanzen im Juni hinterm Pflug im Abstand von 40 x 50 zu pflanzen.



54100 **Rübe** – **Winterrübe** (*Brassica rapa* ssp. *oleifera*)

Die einjährige Winterrübe fand ursprünglich als reiner Gründünger im Zwischenfruchtanbau Verwendung.

Die heutigen Sorten, wie z. B. „Buko“ und „Lenox“ werden zwar im Sommer nicht beäst, doch haben sich diese winterharten Futterpflanzen bestens als Notzeitbrücke im Spätwinter bewährt.

50100 **Senf** - **Gelbsenf** (*Sinapis alba*)

Der Ackersenf spielt im Zwischenfruchtanbau eine sehr positive Rolle als dankbar genutzte Deckungspflanze.

Die Blüte wird von Beginn an vom Wild in der Notzeit sehr gerne beäst. Zu frühe Aussaaten sind allerdings nicht zu empfehlen, da auf diese Weise ausgereifte Senfsamen oft über Jahre im Boden liegen können und sie dann zu einer Überwucherung der nachfolgend geschaffenen Kulturen führen können.





48050 + 48100 **Sonnenblume** (*Helianthus annuus*)

Die Sorten „Iregi“ (Großteller) + „Peredovick“ sind robust und stellen keine besonderen Ansprüche an den Standort - außer Unverträglichkeit gegenüber auftretender Staunässe.

Als Mischpartner und Stützfrucht sind sie sehr beliebt. Sonnenblumen sorgen für eine von Fluginsekten bevorzugt frequentierte Blütenpracht und für Vogelfutter. Die jungen Blätter sind als Grünäsung sehr begehrt.

56100 **Topinambur** (*Helianthus tuberosus*) € 40,00 / 30 kg-Packung

Eine der **wertvollsten Äsungs- und Deckungspflanzen** für Hoch- und Niederwild - auch als Heil- und Gemüsepflanze für den Menschen. Diese Anforderungen garantieren wir mit der gelbknohligen Sorte „**Hegerstolz**“, die seit über 40 Jahren von uns vermehrt und durch Auslesezucht immer weiter verbessert werden konnte. **Blätter und Knollen** dieser Sorte werden von allen Pflanzenfressern gerne angenommen. Mit ihrem Ballaststoff **Inulin** besitzen die Knollen einen hohen Anteil an **Fruchtzuckermolekülen**, die als Süßungsmittel den **Wohlgeschmack** der winterfesten Früchte positiv beeinflussen.

Pflanzzeit:	Sofort nach Erhalt (Lieferbar nach Ernte im März + April)	
Pflanzmenge:	150 kg / 1.000 m ² ; Reihenpflanzung (wie Kartoffeln)	
Saatgutkosten:	€ 200,00 / 1.000 m²	Pflanztiefe: 10 - 20 cm
Lebensdauer:	mind. 10 Jahre	Lagerung: max. 1-2 Tage
Düngung:	jedes Frühjahr 300 kg / ha PK-Volldünger oder Stallmist	
Stückelung:	Versand <u>ausschließlich</u> in 30 kg-Gebinden	



Schmackhafte Blattäsung, frostharte Knollen und Deckung für sämtliches Wild.

51100 **Weizen – Wechselweizen** (*Triticum* spp.)

Bei der Sorte „Lennox“ handelt es sich um einen Sommerweizen, der bereits im Herbst gesät werden kann. Die Aussaat kann im Zeitraum Mitte Oktober bis Mitte April vorgenommen werden. Diese Neuzüchtung ist winterfest, sehr ertragreich und kurz im Stroh.



52050 + 52100 **Wicke** – **Sommerwicke** + **Winterwicke**

(*Vicia sativa*) + (*Vicia villosa*)



Diese ein- bzw. überjährige Leguminosenart stellt als Stickstoffsammler nur geringe Ansprüche an Boden und Klima.

In Reinkultur ist die überjährige Winterwicke ideal als Gründünger- und als Winteräsungspflanze in stark besetzten Rotwildrevieren geeignet.

Wegen ihrer Überwucherungseigenschaft sollten Wicken in selbst erstellten Mischungen oder als Beisatzt möglichst nur gering dosiert eingemengt werden.

28500 **Zuckerhirse** – **Sudangras** „**Susu**“

...die süße Äsungs-, Deckungs- und Futterpflanze

Die Sorghum-Sudangras-Hybride „**Susu**“ (Kreuzung aus sweet sorghum (Zuckerhirse) und Sudangras) wurde bislang hauptsächlich als **Futterpflanze** genutzt, verträgt **Trockenheit** und lässt sich dank des hohen **Zuckergehaltes** sehr gut **silieren**. Durch den kräftigen Wiederaustrieb ist „**Susu**“ **mehrschnittig** und kann dabei Erträge von bis zu 1.000 dt Frischmasse je Hektar produzieren. „**Susu**“ wird darüber hinaus immer häufiger für die Speisung von **Biogasanlagen** und als **nachwachsender Rohstoff** genutzt.

„**Susu**“ wird u. a. in Spanien für die Begrünung von Energie- u. Viehweiden eingesetzt. Unsere erfolgreichen Versuche - erstmals bereits 1974 mit der sehr ähnlichen Hybride „**Sioux**“ im Rotwilschutzgebiet Darmstadt-Kranichstein - sowie gegenwärtig in mehreren standortarmen Rotwildrevieren (z. B. Brandenburg), haben uns dazu veranlasst, diese **Äsungspflanze** in unserem Sortiment dauerhaft zu etablieren.

„**Susu**“ ist sehr anspruchslos und liefert auch auf **trockenen Standorten** ab 400 mm Jahresniederschlag immens **hohe Erträge**. Als **Äsungspflanze** ist die Futterhirse insbesondere auf leichten Standorten mit Vorkommen an **Rot- und Muffelwild** geeignet.

Aussaatzeit:

Mitte Mai – Ende Juli

Aussaatmenge:

25 – 30 kg / ha

Aussaattiefe:

3 cm

Reihenabstand:

15 cm (Äsungsflächen);

35 cm (Deckung für Fasan)

Lebensdauer:

einjährig (bis zum Frost)

Düngung:

300 – 400 kg / ha NPK-

Volldünger



Im Juli gesät – Ende Oktober bereits 2,50 m hoch und noch grün (hinten: brauner Mais). Wegen der schilfähnlichen Deckung ist diese Pflanze ebenfalls ideal für Fasanenreviere. Beist wird „Susu“ mit Vorliebe von Muffel-, Rot- und Sikawild.

Rasensaat für Grundstücke und Naturland

Grundstück-Rasensaat:

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Saatzeit	Menge/1.000 m ²	VPE	Preis €/ kg
62100	Lord 01 Sport- und Spielrasen	03-10	25,0 kg	1 kg-Sack	5,40
62250	Lord 02 Schattenrasen (halbschattige/schattige Lagen)	03-10	25,0 kg	1 kg-Sack	6,90
62300	Lord 03 Teppichrasen (perfekte Optik, mittlere Belastbarkeit)	03-10	25,0 kg	10 kg-Sack	5,90
62350	Lord 03 Teppichrasen	03-10	25,0 kg	1 kg-Sack	6,80
62500	RSM 2.2.2 Gebrauchsrassen, Trockenlagen	03-10	30,0 kg	10 kg-Sack	7,30
62600	RSM 2.3 Gebrauchsrassen (für intensive Benutzung)	03-10	25,0 kg	10 kg-Sack	7,90



Naturland-Rasensaat :

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Saatzeit	Menge/1.000 m ²	VPE	Preis €/ kg
63100	RSM 7.1.1 Landschaftsrassen (freie Landschaft + Verkehrswege)	03-10	20,0 kg	10 kg-Sack	6,90
63150	RSM 7.1.2 Landschaftsrassen mit Kräutern (s. RSM 7.1.1 + Hänge + Böschungen)	03-10	20,0 kg	10 kg-Sack	7,90
63200	RSM 7.2.1 Landschaftsrassen (Trockenlagen + Böschungen)	03-10	20,0 kg	10 kg-Sack	6,25

Wildblumen-Rasensaat :

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Saatzeit	Menge/1.000 m ²	VPE	Preis €/ kg
64100	Lord 04 Wildblumenrasen	03-10	25,0 kg	1 kg-Beutel	23,50

Wildtier- und Vogelfutter



Artikel-Nr.	Bezeichnung	VPE	Preis (EUR)
VO-11000	Erdnuss-Split für Vögel	4 x 2 kg	29,90
VO-11600	Rosinen de Luxe für Futterzwecke	1 x 10 kg	25,90
VO-12500	Sonnenblumenkerne	5 x 5 kg	49,90
VO-12525	Sonnenblumenkerne	1 x 10 kg	21,00
VO-13025	Waldvogelfutter	1 x 10 kg	18,90
VO-13500	Winterfettfutter	1 x 25 kg	39,90
VO-13550	Winterfettfutter	1 x 5 kg	8,90
VO-14400	Terrassenmix schalenlos	4 x 2 kg	19,90
VO-14410	Terrassenmix schalenlos	10 kg	20,90
VO-14450	Wintermix	4 x 2 kg	22,90
VO-14460	Wintermix	10 kg	21,90
VO-14010	Winterstreufutter „Birdy“	10 kg	15,50
VO-14000	Winterstreufutter „Birdy“	10 x 2,5 kg	39,90
VO-14500	Wildvogelfutter „Sing Bird“	1 x 10 kg	21,90
VO-14550	Wildvogelfutter „Energy“ schalenlos	4 x 2 kg	22,90
VO-15000	Wildvogelfutter „Energy“ schalenlos	1 x 10 kg	25,90
VO-15500	Wildvogelfutter „Sommermix mit Frucht“	4 x 2 kg	23,90
ME-11050	Meisenfutterknödel lose (einzeln im Netz)	100 St.= 9,5 kg	21,90
VO-16000	Weichfutter schalenlos	4 x 2 kg	21,90

Begleitende Literatur: Fachbücher zum Thema Biotopverbesserung

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl themenbezogener **Fachbücher**, praxisnah von Wildmeister Günter Claußen verfasst. Diese Literatur wird Ihnen zur inhaltlichen Ergänzung aller in der „**Wildackerfibel**“ angesprochenen Biotopverbesserungsmaßnahmen empfohlen und gleichzeitig auch zu einem günstigen Preis angeboten.

CLB-100 „**Feldreviere gestalten**“

€ 12,90

Durch die großen Veränderungen in der Kulturlandschaft wurden viele Tier- und Pflanzenarten in Bedrängnis gebracht. Wie kann man Feldreviere – aber auch Waldreviere - so umgestalten, dass sie möglichst vielen Tieren Lebensraum bieten? Dieses Buch gibt die Antwort - ein Praxisbuch für Jäger und alle weiteren Naturschützer. Die Anlage von Feldholzinseln, Hecken und Uferrandstreifen, die Pflege von Reiserhecken, Obstgehölzen, Gewässern. Welche Samen + Sträucher benötige ich? Wo kann ich sie bekommen. Wie groß ist der Arbeitsaufwand? Das sind unter anderem die Fragen, die der Praktiker hier für den Praktiker beantwortet (250 farblich illustrierte Seiten).



CLB-200 „**Fasan und Rebhuhn**“

€ 10,90

Das Standardwerk für die Niederwildhege. Fasan und Rebhuhn sind charakteristische Federwildarten unserer offenen Kulturlandschaft. Ihre Hege und Förderung liegt den Jägern seit jeher am Herzen – und so zählt Hans Behnkes „**Fasan und Rebhuhn**“ seit über 50 Jahren zu den Standardwerken der Jagdfachliteratur. Neben der Biologie, Aufzucht und Auswilderung stellt Wildmeister Günter Claußen in dieser überarbeiteten Neuauflage die - insbesondere in der heutigen Zeit unverzichtbaren - Maßnahmen der Lebensraum-Verbesserung dar. (88 farblich illustrierte Seiten).



Revierberatungen

Gerne unterstützen wir Sie auch weiterhin mit Rat und Tat. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, uns **Beratungsanfragen schriftlich** zu senden. Wir möchten uns intensiv mit Ihren Fragen und Problemen befassen und Ihnen dann eine kompetente Unterstützung zukommen lassen. Das ist im laufenden Geschäftsbetrieb nicht immer möglich, so dass eine telefonische Beratung nicht derart durchgeführt werden kann, wie wir es Ihnen und uns wünschen.

Sie können Ihre Anfragen gerne **auf dem Postwege, per FAX oder per E-Mail** an uns richten. Wir werden uns dann kurzfristig mit Ihnen in Verbindung setzen, um Ihrem Anliegen eine umfassende Antwort zu geben.

Liefer- und Zahlungsbedingungen (AGB):

Die nachstehenden Verkaufs- und Lieferbedingungen gelten für alle unsere Angebote, Verträge und Lieferungen. Alle Preise sind **Nettopreise** zzgl. der gesetzlichen MwSt. in Höhe von zurzeit **7 %** (Saatgut, Futtermittel und Literatur).

Unsere Mischungen sind lieferbar in **10-kg-Originalpackungen**, CL **1300** + CL **1575** auch in 2-kg, CL **1850** auch in 0,5 kg, CL **1900** auch in 0,1 kg und 1 kg-Packung.

Wir verschicken unsere Produkte per **Paketdienst** (i. d. R. „GLS“). Ihre Bestellung kommt i. d. R. 1-3 Werktage nach Übergabe an den Zusteller bei Ihnen direkt oder bei der vereinbarten Lieferanschrift an. Wir berechnen keine Verpackungskosten.

Die **Kosten für versicherten Versand** für Aufträge mit einem jeweiligen Bestellwert **unter € 300,00** netto betragen in den folgenden Netto-Gewichtsklassen:

Deutschland (D)	
Menge (kg)	EUR
0 – 2	3,00
2,1 – 23	6,50
23,1 – 30	12,00

Europa: A, B, L, NL, DK	
Menge (kg)	EUR
0 - 4	7,00
4,1 - 19	17,00
19,1 - 30	20,00

Ab einem Bestellwert von **300,00 EUR netto** liefern wir **porto- und frachtfrei**, ausgenommen sind Topinambur- sowie Auslandslieferungen.

Die Versandkosten für Topinambur betragen 12,00 EUR je 30 kg-Gebinde.

Kosten für Lieferungen in andere Länder, als oben angegeben, sind grundsätzlich separat bei uns zu erfragen.

Alle von uns in diesem Katalog genannten Preise sind freibleibend, Irrtümer vorbehalten. Die Lieferungen sind versichert. Alle Sendungen werden bis zum Empfänger auf unsere Gefahr hin versandt. Wenn die Ware auf dem Transportweg durch Defekt des Kartons (Wasser o. ä.) beschädigt oder verdorben ist, dann lassen Sie sich durch den Zusteller ein entsprechendes Protokoll (Tatbestandsaufnahme) anfertigen. Jede erfolgte Lieferung ist somit nach Eintreffen auf ihre Ordnungsmäßigkeit zu überprüfen. Offensichtliche Mängel sind binnen 3 Werktagen schriftlich anzuzeigen. **Mangelnde Keimfähigkeit** ist spätestens vier Wochen nach dem Tag des Empfanges der Ware bei uns zu beanstanden.

Alle genannten Informationen und Preise gelten ab dem 01. März 2020 bis zum 28. Februar 2021.

Rücksendungen bedürfen grundsätzlich der Rücksprache und Abstimmung mit uns und sind dann versandfrei durchzuführen, sofern keine anderweitige Vereinbarung getroffen wurde. Bei Widerruf sind die unmittelbaren Kosten der Rücksendung vom Kunden selbst zu tragen. Die Lieferung erfolgt grundsätzlich gegen offene Rechnung und ist innerhalb von 14 Tagen ab Rechnungsdatum ohne Abzug zur Zahlung fällig. Alle Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. In Einzelfällen liefern wir gegen Vorauskasse.

Dieser Katalog ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die des Nachdruckes, der Übersetzung, des Vortrages, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe, photomechanischem oder ähnlichem Wege der Speicherung in DV-Anlagen bleiben, auch nur auszugsweise Verwertung, vorbehalten und bedürfen unserer vorherigen ausdrücklichen Zustimmung. **Wolmersdorf, 01.03.2020**

Revierberatung Wolmersdorf

Hauptstraße 33 ♦ D-25704 Nindorf

Fax: 04832/2089

E-Mail: Info@Wildacker.de

Bestellformular (Telefax oder Post):

Vorname:

Nachname:

Straße + Nr.:

PLZ + Ort:

Kd.-Nr.:

Tel:

Fax:

E-Mail:

Online-Bestellung: www.Saatgut-Shop.de

Art.-Nr.	Bezeichnung	Menge (kg) *	Preis (€)

Abweichende Lieferadresse:

Unterschrift / Stempel

*** Mindestabnahmemengen von Mischungen:**
z. B. CL 1050 nur in 10 kg-Originalpackung (O. P.)
CL 1300 + CL 1575 auch in 2 kg-O. P.
CL 1850 in 0,5 kg-O. P., CL 1900 in 0,1 und 1 kg-O. P.
Mindestabnahmemengen von Einzelsaaten: 1 kg-O. P.